Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang — **Poznań (Posen), Dienstag, 11. Oktober 1938** — **Nr. 232**

Italienische Freiwillige verlassen Spanien

10 000 Mann werden in die Heimat zurückgeschickt — Italienisch-nationalspanische Geste zur weiteren europäischen Befriedigung

Bilbao, 10. Oktober. Das nationalspanische Pressebüro hat folgende amtliche Mitteilung bekanntgegeben:

General Franco bereitet die sofortige Heimschickung der italienischen Legionäre, die über 18 Monate in Nationalspanien gedient haben, vor. Das nationale Spanien trägt durch diese umfassende Maßnahme wirksamst zur Festigung der guten internationalen Beziehungen bei und kommt außerdem den Wünschen des Nichteinmischungsausschusses entgegen.

Die nationalspanische Presse bezeichnet diesen auf dem letzten Ministerrat gefaßten Beschluß als große Friedenstat Francos und würdigt die Verdienste der italienischen Freiwilligen im spanischen Freiheitskampf.

Italienische Erklärung

Zu der Heimschaffung der italienischen Freiwilligen veröffentlicht die halbamtliche römische „Informazione Diplomatica" folgende Verlautbarung:

„In den verantwortlichen römischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Heimschaffung eines starken Kontingents Infanterie-Freiwilliger aus Spanien vom Generalissimus Franco im vollen Einvernehmen mit Italien lange vor dem Münchener Treffen verfügt worden war. Es handelt sich um Freiwillige, die seit Januar-Februar 1937 in Spanien sind, an allen blutigen Schlachten des Krieges von Malaga bis Santander, von Gandesa bis Baracas teilgenommen haben, und die, da sie nicht ersetzt werden können, nunmehr die Heimkehr verdienen, **nachdem der Ausgang des Krieges als zugunsten Francos entschieden angesehen werden kann.**

Diese Heimschaffung eines beträchtlichen Kontingents italienischer Freiwilliger steht nicht im Zusammenhang mit besonderen politischen Voraussetzungen internationaler oder mittelmeerländischer Art, wie das von einer schlecht informierten Presse behauptet worden ist.

Wenngleich unabhängig von der Entwicklung der italienisch-englischen Beziehungen, handelt es sich doch um eine substanzielle Maßnahme. **In den verantwortlichen römischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sie England die Gelegenheit bieten könnte, jene Vereinbarungen vom 16. April, die bereits seit viel zu vielen Monaten in den Archiven des Foreign Office ruhen, zur Ausführung zu bringen.**

Wenn das geschehen wird, um so besser. In den verantwortlichen römischen Kreisen ist man der Auffassung, daß, wenn diese nichtsymbolische, sondern tatsächliche Heimschaffung der Freiwilligen durchgeführt ist, Italien einseitig nichts anderes mehr unternehmen wird.

Alles, was über den im Werden befindlichen Mittelmeerpakt gedruckt wird, ist tendenziös und verfrüht und bringt die Lösung einiger sehr bestimmter Probleme nicht einen Schritt vorwärts."

Die Folgerungen

In den letzten Tagen, so betont der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia", sei die diplomatische Tätigkeit Italiens mehr denn je aktiv und umfassend gewesen. **Mit der Zurückziehung des größten Teils der italienischen Freiwilligen vereinfache sich der internationale Charakter des spanischen Problems.** Man dürfe hoffen, daß diese Klärung auch von anderer Seite in derselben Form vor sich gehe. Hinsichtlich der Auswirkungen, die die Zurückziehung der Freiwilligen auch in anderen Sektoren der europäischen Politik haben könnte, vermeide Italien voreilige Schlußfolgerungen, wenn auch allen das italienisch-**englische Abkommen** gegenwärtig sei, in dem die internationale Seite des spanischen Problems eine Rolle spiele. Man könne nur hinzufügen, daß Italien die aufrichtigen Bemühungen des englischen Premierministers in bezug auf diese wie auf das allgemeinere Problem des europäischen Friedens würdige.

Was die bevorstehende **Ernennung eines französischen Botschafters in Rom** betreffe — und damit natürlich die gleichzeitige und volle Anerkennung des italienischen Imperiums —, so würden damit die normalen diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Frankreich wiederhergestellt, die die Voraussetzung für jegliche Entwicklung der politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern sei.

Italien entwickle aber auch in anderen Abschnitten Europas eine aufrichtige und aktive Politik der Zusammenarbeit, so beispielsweise mit **Jugoslawien,** das an der Grenze des Balkans als Gleichgewichtsfaktor wichtig sei, mit **Ungarn** und mit **Polen,** für deren nationale Rechte es sich eingesetzt habe, und endlich auch mit **Japan,** d. h. mit dem politischen System des Fernen Ostens.

Zufriedenheit in Paris

Der Beschluß zur Zurückziehung italienischer Freiwilliger aus Spanien wird von der Pariser Presse allgemein lebhaft begrüßt, wenn man von den bolschewistischen Blättern absieht.

Der Außenpolitiker des dem Quai d'Orsay nahestehenden „Petit Parisien" schreibt u. a.: Die große internationale Entspannung, deren erste Kundgebung das Münchener Abkommen war, beginnt ihre Früchte zu tragen.

Der italienische Beschluß bildet eine entscheidende Wendung in der spanischen Angelegenheit. Der Abtransport von 10 000 Italienern entspricht der „substantiellen Zurückziehung", die England als Bedingung für das Inkrafttreten der englisch-italienischen Abkommen vom 16. April gefordert hat. Man könne also wünschen, fährt das Blatt fort, daß diese Abkommen, die für die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Mittelmeer von größter Wichtigkeit seien, nun bald Wirklichkeit werden. Das gleiche gelte für die Anerkennung des italienischen Imperiums durch England, da sie in den Abkommen einbegriffen sei. Die baldige Entsendung eines französischen Botschafters nach Rom, der am Dienstag vom Ministerrat ernannt werde, schließe diese Anerkennung von seiten Frankreichs bereits in sich ein. Der neue Vertreter Frankreichs werde in der Tat beim König von Italien und Kaiser von Aethiopien akkreditiert werden.

„Beginn der Lokalisierung des spanischen Krieges"

Die Londoner Presse ist hinsichtlich des Spanienproblems ziemlich optimistisch. So schreibt der diplomatische Korrespondent der „Times" u. a., die Zurückziehung einer großen Anzahl von italienischen Freiwilligen werde in London als der Beginn der Lokalisierung des spanischen Bürgerkrieges begrüßt. Wie man höre, stehe ein englisch-italienisches Abkommen vor der Tür.

Kernspruch der Woche:

Man mag drei oder fünf Millionen Deutsche jahrelang niederdrücken und entrechten, aber 80 Millionen beugt niemand in dieser Welt. Adolf Hitler.

Bauernpartei wählt nicht!

Warschau, 10. Oktober. (Eig. Drahtber.) **Der Kongreß der Bauernpartei tagte am Sonntag in Warschau, um zur Frage der Wahlen Stellung zu nehmen. Nach einer langen Aussprache wurde beschlossen — wie der „Kurier Warszawski" meldet —, sich der Teilnahme an den Wahlen zu enthalten.**

Die „Iskra"-Agentur teilt mit, daß die Staatsanwaltsbehörden gegen die Aufrufung zum Boykott der Wahlen aufgetreten sind. Es wurden bereits zur Verantwortung gezogen: der Vorsitzende einer Versammlung der nationaldemokratischen Partei in Kreise Konitz und außerdem ein Mitglied der nationaldemokratischen Partei im Warschauer Kreise für das Abreißen amtlicher Wahlankündigungen.

Warschauer Regierungsblätter weiterhin gegen Paris

Die Angriffe der polnischen Presse auf Frankreich nehmen ihren Fortgang.

„Expreß Poranny" schildert den Zusammenbruch der französischen Politik, die er selbstmörderisch nennt. Frankreich sollte Polen dankbar sein, daß dieser gefährliche geschichtliche Abschnitt der tschechoslowakischen Krise überstanden worden sei. Polen hätte in diesem Falle nicht nur seine eigenen Interessen, sondern auch die Frankreichs dabei verteidigt . . .

„Kurier Poranny" wendet sich scharf gegen den „Petit Parisien" und weist darauf hin, daß dieses Blatt mitunter vom Quai d'Orsay inspirierte Artikel bringt. Die polnische öffentliche Meinung habe hiervon genug, so sagt der „Kurier Poranny", sie habe das Recht, zu fragen, ob Außenminister Bonnet es nicht für angebracht hält, die ständigen Angriffe auf Polen aufzuhalten. Die polnische öffentliche Meinung sei bereits auf eine sehr schwere Geduldsprobe gestellt worden.

Auch karpatho-ukrainische Regierung

Dieselben Rechte wie für die Slowakei — In Kürze Wahlen für autonomen Landtag

Prag, 10. Oktober. In Uschhorod trafen am Sonnabend die parlamentarischen Vertreter der Karpatho-Ukraine, zwei dreigliedrige Abordnungen des ersten ukrainischen Zentralrates und des ersten ukrainischen Nationalrates zusammen, um die Forderungen der Karpatho-Ukraine nach Art der slowakischen Vertreter in Sillein aufzustellen.

Im Regierungsgebäude von Uschhorod fanden während des ganzen Tages Beratungen statt, in denen die Liste der karpatho-ukrainischen Minister aufgestellt wurde. Die Beratungen endeten mit einem Abkommen, durch das der Prager Regierung die folgende Kandidatenliste der karpatho-ukrainischen Minister vorgelegt wurde:

Vorsitzender der Regierung und Schulminister: Abgeordneter Brody.

Inneres: Senator Dr. Bacinsky.

Wirtschaftsangelegenheiten: Abgeordneter Dr. Fencik.

Gesundheitswesen und soziale Fürsorge: Direktor Volosin.

Verkehr: Abgeordneter Revay.

Justiz: Abgeordneter Dr. Pjescak.

Im Namen der Prager Regierung gab dann am Abend vom Balkon des Regierungsgebäudes der erste karpatho-ukrainische Minister Dr. Parkany der Volksmenge eine Erklärung ab, in der er mitteilte, **daß die Karpatho-Ukraine dieselben Rechte wie die Slowakei erhalte.**

Die Wahlen für den karpatho-ukrainischen Landtag werden in Kürze ausgeschrieben werden.

Dr. Parkany Gouverneur der Karpatho-Ukraine

Die Prager Regierung hat den bisherigen Gouverneur der Karpatho-Ukraine auf seinen Wunsch von seinem Amte abberufen und zugleich den Minister Dr. Iwan Parkany als dessen Nachfolger ernannt.

Polnisches Panzerregiment in Oderberg

Die Besetzung der Stadt bereits Sonntag früh durchgeführt

Warschau, 10. Oktober. **Die Stadt Oderberg ist überraschend schon am Sonntag früh besetzt worden. Nach einer Verständigung mit den tschechischen Militärbehörden rückte in den frühen Morgenstunden des Sonntag ein polnisches Panzerregiment in die Stadt ein. Nach dem bisherigen Plan sollte die Stadt erst Dienstag mittag besetzt werden. Als Begründung wird angegeben, daß in dem von den Tschechen geräumten Oderberg kommunistische Unruhen gedroht hätten und deshalb den Tschechen an einem früheren Einmarsch der polnischen Truppen gelegen gewesen sei.** Wir haben darüber berichtet, daß in der polnischen Oeffentlichkeit in den letzten Tagen allerlei Gerüchte über Oderberg aufgetaucht waren, die dahin gingen, daß die Stadt nicht an Polen fallen sollte. Im Gegensatz dazu ist von zuständiger Stelle betont worden, daß Oderberg einwandfrei zu dem Gebiet gehört, das die Tschechen mit der Annahme des Warschauer Ultimatums an Polen abgetreten haben.

Der Ministerpräsident beschloß am Sonntag ein Dekret über den Anschluß des Schlesiens jenseits der Olsa, das vom Herrn Staatspräsidenten herausgegeben wird. In diesem Dekret wird das neue Gebiet als unzertrennlicher Bestandteil des polnischen Staates bezeichnet. Es wird der schlesischen Wojewodschaft angegliedert. Bis zur Zeit der Durchführung neuer Wahlen wird das Gebiet im schlesischen Sejm durch vier Abgeordnete repräsentiert, die durch den Staatspräsidenten berufen werden. Ein zweites Dekret dehnt einige 70 gesetzgeberische Akte auf das neue Gebiet aus, schließt den schlesischen Kreis an den Gerichtsbezirk Teschen an und errichtet Burggerichte in Oderberg, Freistadt und Jablonkau.

Grenzlandtheater der Westmark eröffnet

Adolf Hitler und Dr. Goebbels in Saarbrücken

Uebergabe durch Dr. Goebbels

Saarbrücken, 10. Oktober. **Ein einzigartiges kulturelles Friedenswerk Adolf Hitlers, das Grenzlandtheater der deutschen Westmark, empfing am Sonntag durch den Besuch des Führers und mit der feierlichen Eröffnung des Gautheaters Saarpfalz durch Reichsminister Dr. Goebbels seine festliche Weihe.**

Schon am Vormittag traf Reichsminister Dr. Goebbels in Saarbrücken ein. Stürmischer Beifall wurde ihm zuteil, als er das festlich gestimmte Haus des neuen Theaters betrat.

Wirkliches Volkstheater

Unter dem lebhaften Beifall der Festversammlung übergab Dr. Goebbels das Haus in die Obhut des Oberbürgermeisters der Stadt Saarbrücken und des Intendanten mit der Verpflichtung, es im besten Sinne des Wortes zu einem wirklichen Theater des Volkes zu machen, das auch die Jugend als das ihre und eigene betrachten könne.

In seiner Rede sagte Dr. Goebbels über die Bedeutung des Theaters u. a. folgendes:

Das Theater soll nicht nur die Bühne, sondern auch die Tribüne der Zeit sein. Dann nur besitzt es die Kraft, zu einem Theater für das Volk und für die Nation, im besten Sinne des Wortes also zu einem Volks- und Nationaltheater zu werden.

Von diesen Forderungen und Grundsätzen sind wir ausgegangen, als wir im Jahre 1933 eine tiefgreifende Reform unseres deutschen Theaterlebens in Angriff nahmen. Nach fünfjähriger Aufbauarbeit können wir heute mit Stolz und Freude feststellen, daß das deutsche Theater seinem eigentlichen Sinn und Zweck zurückgegeben worden ist: **Eine Stätte der Erholung, der Erbauung, der Belehrung und der Erschütterung für das ganze deutsche Volk darzustellen.**

In diesem Sinne ist es für die Stadt Saarbrücken und für den ganzen Gau Saarpfalz ein bedeutungsvoller und erhebender Tag, an dem das neuerbaute „Gautheater Saarpfalz" aus der Taufe gehoben und seiner eigentlichen Bestimmung, dem kulturellen Dienst am Volke, zugeführt werden soll.

Der Führer in der Großkundgebung

Manche gewaltige Kundgebung des Volkswillens und der Volksfreude hat die Hauptstadt des Saarpfalzgaues in den letzten Jahren erlebt, und nach der großen Befreiungsfeier des 1. März 1935 mochte wohl kaum jemand daran glauben, daß es überhaupt noch eine Steigerung jenes Gefühlsausbruches der Freude des befreiten Volkes an der Saar geben könne. **Die Wogen der Begeisterung aber, die dem Führer gestern bei seiner Fahrt durch die Stadt Saarbrücken, bei seiner Ankunft auf dem Befreiungsfeld, von den Hunderttausenden entgegenbrandeten, ließen alles bisher Erlebte hinter sich.**

Gauleiter und Reichskommissar für Oesterreich Bürckel begrüßte, immer wieder von stürmischen Zustimmungskundgebungen unterbrochen, in einer kurzen Ansprache den Führer. Er versicherte dem Führer unter stürmischer Begeisterung, daß das Saarvolk ein Herz und eine Seele mit ihm sei und ihm aus vollem Herzen für seinen Besuch danke. Das Saarvolk werde immerdar geschlossen und treu zum Führer stehen. Begeisterte Zustimmung und Rufe „Führer, wir danken dir!" und „Wir danken unserem Führer!" bekräftigten die Worte des Gauleiters.

Als dann der Führer zu sprechen begann, ließen ihn zunächst minutenlange Begeisterungsstürme kaum zu Worte kommen. Und immer wieder unterbrach ihn der Jubel der Menge, als er von der Heimkehr Oesterreichs und des Sudetenlandes in das Reich sprach, die Deutschland nur aus eigener Kraft und durch das Zusammenstehen des ganzen deutschen Volkes erzwungen habe. Ergriffen lauschte die Menge den Worten des Führers über die Not und das Elend im sudetendeutschen Gebiet.

Begeistert wiederum stimmte die Menge dem Führer zu, als er in herzlichen Worten des Freundes Deutschlands, Mussolini, gedachte, als er die Ehre als das höchste Gut der Nation bezeichnete, und als er erklärte, daß nur ein geschlossenes und mannhaftes Volk wie das deutsche Volk unserer Tage die Inangriffnahme und Durchführung des nationalsozialistischen Friedens- und Aufbauwerks ermöglicht habe.

Die begeisterten Zustimmungskundgebungen sagten dem Führer, wie unerschütterlich das westdeutsche Grenzvolk zum Führer steht und wie entschlossen es auch zum letzten Einsatz für Führer und Reich bereit ist. **Dankbare Freude strömte dem Führer entgegen, als er auf die friedliche Erreichung des Sieges hinweisen konnte und als er erklärte, daß zum Schutze der deutschen Westmark und ihrer schaffenden Menschen der Befestigungsgürtel im deutschen Westen künftig auch das Aachener und Saarbrücker Gebiet einbeziehen werde.**

Einem überwältigenden unvergänglichen Gelöbnis gleich klang das Sieg-Heil über das weite Feld, das der Führer zum Schluß seiner Ansprache auf Deutschland und das wiedererstandene Reich ausbrachte.

Begeistert stimmte die Menge in die Lieder der Nation ein, als Gauleiter Bürckel die Kundgebung mit dem Sieg-Heil auf den Führer schloß.

Den glanzvollen Abschluß des Führerbesuches in der Westmark bildete die Festaufführung der Wagner-Oper „Der fliegende Holländer" in dem neuen Gautheater Saarpfalz.

Sudetengau mit dem Sitz in Reichenberg

Die Stadt Reichenberg, in der am Sonnabend die deutschen Truppen einrückten, beschloß diesen Tag mit einer Massenkundgebung auf dem neu getauften Adolf-Hitler-Platz vor dem Rathaus.

Um 21 Uhr traf Konrad Henlein in Begleitung des Generaloberstem v. Bock, von lautem Jubel empfangen, ein und schritt unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Ehrenkompanie ab.

Dann betrat Konrad Henlein das Rathaus, wo er von Kreisleiter Oberlik mit einer herzlichen Ansprache begrüßt wurde. Anschließend ergriff der Reichskommissar vom Balkon des Rathauses aus das Wort zu bedeutsamen Ausführungen, die immer wieder vom Jubel der Massen unterbrochen wurden.

Konrad Henlein gedachte dabei zuerst des Freikorps, das außerhalb und innerhalb der Grenzen entscheidend mitgerungen habe. Groß sei die Zahl der Toten, die wir hätten. Der Führer habe den Entschluß gefaßt, den Freikorpskämpfern ein Ehrenkreuz zur Erinnerung zu weihen.

Am 10. Oktober, so fuhr dann der Reichskommissar fort, wenn das Gebiet voll besetzt sei, dann werde das südmährische Land an Oesterreich fallen, das südböhmische Land an Bayern. Das übrige werde ein großer Reichsgau werden, und dieser Gau werde den Namen Sudetengau tragen.

Als Henlein dann mitteilte, der Führer habe seinen Vorschlag gebilligt, daß der Sitz dieses Gaues Reichenberg sein solle, da kennt der Jubel keine Grenzen.

Zum Schluß seiner Ausführungen gab dann Konrad Henlein bekannt, daß der Führer in kürzester Zeit Ergänzungswahlen in den Deutschen Reichstag im Sudetenland durchführen und dann selbst zu den Reichenbergern sprechen werde, dankten ihm die Sudetendeutschen dieser heute befreiten Stadt mit minutenlangem Jubel.

Konrad Henlein schloß: **„Wir wollen dem Führer in tiefster Dankbarkeit und Volksverbundenheit geloben, jederzeit opferbereit und einsatzbereit zu sein, denn wir wissen, daß wir unseren Dank nicht in Worten ausdrücken können. Wir wollen die Treuesten seiner Gefolgschaft sein. So grüßen wir unseren Führer, unser großdeutsches Vaterland mit dem Ruf: Adolf Hitler, Sieg-Heil!"**

Frostige Stimmung in Komarom

Die ungarisch-tschecho-slowakischen Besprechungen haben begonnen
Die Forderungen der Ungarn

Komarom, 9. Oktober. Die Verhandlungen zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei haben am Sonntag abend in Komarom begonnen. Die Stimmung, unter der die Verhandlung stattfindet, ist als durchaus frostig zu bezeichnen.

Die Stadt Komarom hatte auf ungarischer, vor allem aber auf tschechischer Seite, reichen ungarischen Flaggenschmuck angelegt. Die ungarischen Vertreter Kanya und Teleky wurden von der Bevölkerung dieser Grenzstadt herzlich begrüßt.

Die tschecho-slowakische Abordnung wird von dem slowakischen Ministerpräsidenten Josef Tiso geführt; weiter gehören ihr an: Ferdinand Durcansky, Ivan Krno und Ivan Parkanyi.

Von unterrichteter ungarischer Seite verlautet zu dem Verlauf des ersten Verhandlungstages in Komarom, man sei mit der Atmosphäre, in der die Besprechungen geführt wurden, im allgemeinen zufrieden. **Allerdings seien bisher nur grundsätzliche Fragen erörtert worden. Die Vertreter der Tschecho-Slowakei hätten die ungarischen Forderungen zur Kenntnis genommen und eine Vertagung auf Montag 14 Uhr beantragt, um sie prüfen zu können. Ueber die karpatho-ukrainische Frage sei am Sonntag noch nicht näher gesprochen worden.**

Ungarn fordere, so wird in unterrichteten ungarischen Kreisen in Komarom weiter erklärt, die Rückgabe eines zur heutigen Slowakei gehörenden Gebietes von ungefähr 130 000 Quadratkilometern mit einer Einwohnerschaft von rund 750 000 Seelen. Dadurch würden voraussichtlich etwa 200 000 Slowaken an Ungarn kommen, während ebenso viele Ungarn weiterhin als Minderheit im Staatsverband der Tschecho-Slowakei verbleiben müßten.

Die polnische Presse läßt nicht locker

Erneute Betonung der Forderung nach einer gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 10. Oktober. **Im Zusammenhang mit der Bedeutung, die Preßburg durch die Errichtung der slowakischen Regierung gewonnen hat, wurde das polnische Konsulat in Preßburg zum Generalkonsulat erhoben.**

In der polnischen Presse wird weiterhin die Forderung nach einer gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze erhoben. Die polnische Haltung hatte zu verschiedenen Gerüchten im Ausland Anlaß gegeben. **So berichtete „Sunday Times", Polen habe zusammen mit Ungarn an die Tschecho-Slowakei ein Ultimatum gerichtet mit der Forderung der Durchführung einer Volksabstimmung in der Karpatho-Ukraine. An zuständiger polnischer Stelle wird zu diesem Gerücht überhaupt nicht Stellung genommen.** Es erscheint in dieser Form auch unglaubwürdig. Es ist möglich, daß Ungarn seine Forderungen bei den Verhandlungen, die in Komarom begonnen haben, in scharfer Form hervorbringt und dabei auf die stärkste moralische Unterstützung Polens rechnen kann. **Neue diplomatische Schritte dürften im Augenblick von polnischer Seite nicht unternommen worden sein.**

Ein weiteres Gerücht, das im Auslande verbreitet wurde, besagt, daß Großbritannien eine Demarche in Warschau unternommen hat, um den englischen Standpunkt in der Frage einer gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze zu umschreiben. London soll versichert haben, daß keinerlei Forderungen an die Tschecho-Slowakei, die sich nicht streng auf eine ethnographische Grundlage stützen, von England gebilligt werden. Hierzu ist von der PAT ein Dementi verbreitet worden, das besagt, eine Demarche sei nicht erfolgt, die erwähnte Frage sei nicht Gegenstand einer Diskussion zwischen der polnischen und der britischen Regierung gewesen.

Die „Gazeta Polska" fügt hinzu, eine solche Demarche würde verwunderlich gewesen sein, denn die polnische Regierung hätte nur ethnographische Ansprüche gestellt, hingegen habe die polnische Presse das Recht, über die weitere Gestaltung der Verhältnisse in Mitteleuropa eine solche Meinung zum Ausdruck zu bringen, die den polnischen Staatsinteressen entspreche. Ein solches Recht könnte keiner Diskussion unterliegen. Der „Kurier Polski" betont, daß die gesamte polnische öffentliche Meinung eine gemeinsame Grenze mit Ungarn fordere und daher die ungarischen Forderungen unterstütze.

Der Herr Staatspräsident begibt sich ins Olsa-Schlesien

Warschau, 10. Oktober. Nach einer Mitteilung des „Dobry Wieczór" ist mit dem Eintreffen des polnischen Staatsoberhauptes zu der Beendigung der Besetzungsfeierlichkeiten im Schlesien jenseits der Olsa am 15. und 16. Oktober zu rechnen.

Außenminister Beck kam am Sonntag in das Teschener Gebiet und besuchte Trzyniec und Jablonkau. Auf seiner Fahrt wurde er von der polnischen Bevölkerung herzlich begrüßt. Nach seiner Rückkehr aus Teschen fuhr er nach Kattowitz.

Kommunistische Partei in der Slowakei verboten

Preßburg, 10. Oktober. Die slowakischen Minister haben beschlossen, die Tätigkeit der kommunistischen Partei in der Slowakei zu verbieten. Gleichzeitig ist den kommunistischen Zeitungen in der Slowakei das Postdebit entzogen worden.

„Petit Parisien" droht mit Bündnis-Aufkündigung

Die polnisch-französischen Auseinandersetzungen haben jetzt durch einen Artikel des dem Quai d'Orsay nahestehenden „Petit Parisien" einen gewissen Höhepunkt erreicht. In diesem Artikel heißt es — so berichtet die Pat —, daß die Deutschen nicht das einzige Volk seien, das über die wunde Tschechei herfalle. (!) **Auch Polen, das selbst mehrfach Aufteilungen über sich ergehen lassen mußte, eile zur Aufteilung der Tschechei mit einer Gefräßigkeit herbei, die selbst die besten Freunde Polens in Entrüstung versetzt habe.**

Polen habe Teschen unter Androhung bewaffneter Intervention errungen; Frankreich und England sei es außerordentlich schwer gefallen, diese Intervention aufzuhalten. Aber Warschau, so fährt das Pariser Blatt in seinen famosen Ausführungen fort, scheine noch anderes zu beabsichtigen. **Nachdem sein Appetit durch die bisherigen Erfolge angeregt sei, seien Polens Absichten nunmehr darauf gerichtet, sich einen Durchgang durch tschecho-slowakisches Staatsgebiet zu verschaffen, um zu einer gemeinsamen Grenze mit Ungarn zu kommen.** Während die Deutschen die Tschechei von Norden, Süden und Westen her amputieren, suche Polen sich durch tschecho-slowakisches Gebiet durchzuschlagen.

„Petit Parisien" versteigt sich dann dazu, eine Aufkündigung des polnisch-französischen Bündnisses anzudrohen. Dieses Bündnis sei sowieso schwer mitgenommen und hänge gegenwärtig nur noch an einem Faden, aber auch dieser sei dem Zerreißen nahe. (Wir erinnern daran, daß vor kurzem auch ein polnisches Regierungsblatt von einer möglichen Kündigung des Bündnisses gesprochen hatte.)

Mißglückter Oppositionsvorstoß

Warschau, 10. Oktober. (Eigener Bericht.) Der Warschauer Berichterstatter des Wilnaer „Slowo" meldet eine interessante Geschichte:

Am 1. Oktober vormittags 10 Uhr konnte man in einer kleinen Straße bei der Villa Frascati die höchsten Würdenträger aller polnischen Oppositionsparteien treffen. Sie begaben sich zu einer bescheidenen Villa, in der der frühere Regent Polens und langjährige Senator Fürst Zdzislaw Lubomirski wohnt. Es fanden sich ein: Der frühere Abgeordnete und Leiter des politischen Teils des „Dziennik Narodowy", Berezowski, der Vorsitzende der Bauernpartei, Rataj, von der Arbeitspartei Popiel und der frühere Minister Lados, der ein Spezialist für Außenpolitik dieser Arbeitspartei ist, sowie der Vorsitzende des Leviathan, Minister Straßburger, der ehemalige Außenminister August Zalewski, Niedzialkowski von der PPS und noch andere bekannte Persönlichkeiten. Bisher wurde noch nicht aufgeklärt, auf wessen Initiative diese historische Konferenz zustande kam.

Die verschiedenen Persönlichkeiten fanden sich nach der Absendung des polnischen Ultimatums an Prag zusammen. Anscheinend wollte in diesem ernsten Augenblick die Opposition ein gemeinsames Hervortreten vorbereiten. So viel über die Besprechung bei Lubomirski nach außen gedrungen ist, waren die Führer der Opposition Anhänger von Verhandlungen mit der Tschechoslowakei. Eine letzte Entscheidung über ein gemeinsames Hervortreten wurde jedoch bis zum Abend aufgeschoben. **Inzwischen traf jedoch in den Mittagsstunden in Warschau die positive Antwort Prags ein, und damit war ein neues Zusammentreffen für den Abend gegenstandslos geworden.**

So stellt sich, so schließt der „Slowo"-Bericht, die Geschichte des wichtigsten Angriffs der Opposition auf Oberst Beck und seine Politik dar, eines Angriffes, der jedoch nicht erfolgreich war.

OZN dementiert Zusammenarbeit mit den Minderheiten

Auf Grund verschiedener Bemerkungen der polnischen Oppositionspresse, insbesondere der Zeitungen der Rechten, gibt der Stab des Lagers der Nationalen Einigung über die Polnische Telegraphenagentur eine Mitteilung bekannt, in der erklärt wird, daß **Nachrichten gewisser Presseorgane über eine angebliche Zusammenarbeit des OZN. mit den nationalen Minderheiten völlig falsch seien.** Das Lager der Nationalen Einigung wirke ausschließlich innerhalb der polnischen Bevölkerung. Die Behauptung, daß es mit den Minderheiten überhaupt, und insbesondere mit der jüdischen, zusammenarbeite bzw. sich mit ihnen verständige, beruhe auf Unwahrheit.

Dieses Dementi des OZN. bezieht sich vor allem auf die kommenden Wahlen.

Neues Uniformierungsprojekt

Starosten, Wojewodschaftsbeamte und die Beamten des Innenministeriums erhalten Uniformen

Warschau, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Pat. berichtet, wird im Innenministerium ein Projekt über die Uniformierung der Starosten und einiger Wojewodschaftsbeamten sowie der Beamten des Innenministeriums bearbeitet. An den Uniformen sollen die verschiedenen Dienstgrade zum Ausdruck kommen.

Gutes Licht steigert den Arbeitsertrag!
In der Leuchte über dem Schraubstock sollte eine 65 Dlm Lampe verwendet werden.
Verlangen Sie in den Elektrolicht-Fachgeschäften immer die weltbekannten innenmattierten
OSRAM
OSRAM-D-LAMPEN



Marschall Blücher erledigt

Nach ausländischen Meldungen soll Marschall Blücher, der Oberbefehlshaber der Fernöstlichen Roten Armee, verhaftet worden sein. Wie man ferner behauptet, soll er bereits Selbstmord verübt haben

Die Zuständigkeit des slowakischen Kabinetts

Prag, 10. Oktober. In einer Sitzung des Prager Ministerrates wurde ein Uebereinkommen mit **den** slowakischen Ministern angenommen, wonach die Zuständigkeit in slowakischen Angelegenheiten bis zur Zeit der endgültigen verfassungsrechtlichen Regelung auf die slowakischen Minister übergeht und die Ausübung dieser Zuständigkeit im Rahmen der Rechtsordnung und des Finanzgesetzes erfolgen wird.

Ausdrücklich wird festgestellt, daß die in diesen Grenzen festgesetzte Zuständigkeit sich sowohl auf sachliche wie Personalfragen bezieht. Bei den Staatsbetrieben wird **mit Ausnahme der Betriebe mit Monopolcharakter** (Tabakregie, Münzamt, Salzamt usw.) jeweils ein eigener slowakischer Verwaltungsausschuß gebildet werden.

Die Bedingungen der allmählichen Uebergabe werden immer im Einvernehmen des Ressortministers mit den zuständigen slowakischen Ministern festgesetzt werden. Falls es zu keiner Einigung kommt, entscheidet die Regierung.

Die Zuständigkeit der einzelnen slowakischen Minister wurde folgendermaßen aufgeteilt:

Tiso: Präsidium und Inneres; Cernak: Schulwesen; Durcansky: Justiz, soziale Fürsorge und Gesundheitswesen; Teplansky: Landwirtschaft, öffentliche Arbeiten, Handel und Finanzen; Lichner: Verkehr.

Hermann Göring in Karlsbad

Am Sonnabend stattete der Marschall des Dritten Reiches, Hermann Göring, dem Egerland einen Besuch ab. Am Vormittag um 10 Uhr traf er in Eger ein und setzte dann, nachdem er den Flugplatz in Eger besichtigt hatte, seine Reise nach Karlsbad fort. Vom Balkon des Theaters aus hielt er eine Ansprache an die nach Zehntausenden zählende Menge und besichtigte im Anschluß daran den Flughafen in Karlsbad.

*

Sudetendeutsches Freikorps aufgelöst. Der Reichskommissar als Führer des Sudetendeutschen Freikorps hat einen Befehl erlassen, wonach das Sudetendeutsche Freikorps aufgelöst wird.

Noch drei Todesopfer!

Troppau, 10. Oktober. Wenige Stunden vor dem Einmarsch der deutschen Truppen in Troppau wurden in dem einige Kilometer südlich der Stadt gelegenen Ort Gilschwitz zwei sudetendeutsche Männer von tschechischen Soldaten auf heimtückische Weise erschossen.

In Schillersdorf im Hultschiner Ländchen fiel ein 14jähriger Junge tschechischen Kugeln zum Opfer. Er wurde erschossen, als die Tschechen am Sonnabend früh den Ort räumten.

Berichterstatter der „Gazeta Polska" in der Tschechei vermißt

Warschau, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Ein Berichterstatter der „Gazeta Polska", Sadziewicz, der sich zusammen mit einem Kollegen im Auto von Teschen aus ins tschechische Gebiet begab, wird vermißt. Die beiden Journalisten hatten die Absicht, am Freitag mittag nach Teschen zurückzukehren, sind bisher jedoch nicht wieder eingetroffen. Die polnischen Behörden haben in der Sache bei den Tschechen **interveniert.**

Aufstieg durch Leistungssteigerung

Gauleiter Forster sprach zum Abschluß der Danziger Gauarbeitswoche

Danzig, 10. Oktober. Die Gauarbeitswoche der NSDAP. in Danzig fand ihren Abschluß mit einer Führertagung im Staatstheater, auf der Gauleiter Forster Standpunkt, Marsch und Ziel für das kommende Arbeitsjahr der Partei in Danzig festlegte.

Der stellvertretende Gauleiter, Senatspräsident Greiser, eröffnete die Führertagung, wobei er dem Gauleiter den Dank des Führerkorps der Partei und des Staates dafür aussprach, daß er allzeit, in guten und bitteren Stunden Vorbild als Führer und als Kamerad gewesen sei.

Gauleiter Forster erklärte darauf in seiner Rede, daß im deutschen Danzig von Jahr zu Jahr Bollwerke deutschen Lebens, deutscher Arbeit, deutschen Sports, deutscher Kultur und deutscher Wissenschaft geschaffen worden seien. Die Arbeitslosigkeit sei völlig beseitigt worden, die Sparkassen- und Bankeinlagen seien seit 1935 von 205 auf 244 Millionen Gulden, die Steuereingänge von 47,5 auf 70 Millionen Gulden gestiegen.

Getreu der unumstößlichen Wirtschaftsforderung des Führers: **Einkommenserhöhung sei nur möglich auf Grund einer gleichzeitigen Leistungssteigerung,** seien die Werften darangegangen, Grundlöhne und Akkorde zu regulieren. Firmen und Branchen, die durch den nationalsozialistischen Aufbau zur Leistungssteigerung gekommen seien, werden Leistungszulagen an ihre Gefolgschaft auszahlen. Mitte Januar, rückwirkend ab 1. Dezember 1938, werden in Danzig Kinderbeihilfen und Familienlastenausgleiche eingeführt.

Schon jetzt zeigten einige Gewerbe einen unerhörten Aufstieg. Das Baugewerbe habe im letzten Jahr allein von der Partei für acht Millionen Gulden Aufträge erhalten, ohne die zu erwähnen, die der Staat erteilt habe. Die Danziger Werften beschäftigten zusammen 8000 Menschen, gegen 2000 vor der Machtübernahme. Neue Hellige seien errichtet, ein großes Dock — das größte der Ostsee — sei beschafft worden.

Unter der nationalsozialistischen Führung steige auch Danzigs Handel empor. Auf Grund der letzten deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen nach der Rückkehr Oesterreichs ins Reich sei der Anteil Danzigs an den verabredeten Kontingenten von 27 Millionen auf 37 Millionen Gulden erhöht worden.

Der Aufstieg Danzigs wirke sich selbstverständlich auch auf dem kulturellen Gebiet aus. Die Neuschaffung kultureller Einrichtungen sei heute gleichfalls geboten; **Danzig müsse zum kulturellen Mittelpunkt des Nordostens werden.**

Die Hauptaufgabe sei nach wie vor die Erziehung zur Gemeinschaft und die Betreuung der Bevölkerung, der alle Sorge und alle Kraft der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei gehöre.

Stellvertretender Gauleiter Senatspräsident Greiser legte dann für alle Nationalsozialisten das Gelöbnis treuer Gefolgschaft und restloser Mitarbeit ab. Er schloß die Führertagung mit dem Sieg-Heil auf den Führer.

Heute Vortrag in der DV-Posen!

Die Wende in der Geschichte Europas

Am heutigen Montag, um 8 Uhr abends spricht im Posener Deutschen Hause, ul. Grobla 25, Hauptschriftleiter Günther Rinke-Posen über

„Die Wende in der Geschichte Europas".

(Mitgliedskarten sind mitzubringen!)



Der Besuch des Führers und Hermann Görings in der Zone IV

Am Wochenende besuchte der Führer und Reichskanzler in Begleitung des Generalfeldmarschalls Göring die besetzten Gebiete der Zone IV des Sudetenlandes. Dieser Schnappschuß wurde in Jägerndorf gemacht, wo ein kleines Mädchen Adolf Hitler mit einem Blumenstraußbegrüßte

Undo und die Wahlen

Im Organ der Undo (ukrainische Nationalisten), der „Swoboda", wird ein Artikel über die Stellung dieser Organisation zu den Wahlen veröffentlicht. Der Verfasser ist der ehemalige Abgeordnete Dr. Baran.

Dr. Baran erklärt in diesem Artikel, daß die Ukrainer sich an den Wahlen beteiligen würden, um das Parlament zur Erfüllung ihrer Forderungen zu benutzen. **Ihre Hauptforderung sei die territoriale Autonomie, die allein mit einem eigenen Sejm in Lemberg und eigener Verwaltung die Entwicklung der ukrainischen Bevölkerung auf allen Gebieten gewährleiste.**

Irland und das Selbstbestimmungsrecht

London, 10. Oktober. „Daily Mail" meldet aus Dublin, daß das Münchener Abkommen auf die Beziehungen zwischen Süd- und Nordirland nicht ohne Auswirkung geblieben sei. Die irische Regierungspartei werde am Dienstag und Mittwoch in Dublin eine Konferenz abhalten, an der alle Mitglieder des Kabinetts von Irland teilnehmen würden. **Ein Teil der Regierungspartei begünstige, nachdem den Sudetendeutschen das Selbstbestimmungsrecht zugesprochen worden sei, eine Volksabstimmung in einem großen Teil von Nordirland, in der Hoffnung, auf diese Weise die irische Teilungsfrage zu lösen.**

Dr. Ley in Sofia

Eröffnung der internationalen Ausstellung „Freude und Arbeit"

Sofia, 10. Oktober. Der Ministerpräsident und Außenminister Kjosseiwanoff empfing im Laufe des Sonnabend nachmittag den zur Eröffnung der internationalen Ausstellung **„Freude und Arbeit"** in Sofia eingetroffenen Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

*

Mit einem feierlichen Akt, in dessen Mittelpunkt eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley stand, wurde am Sonntag vormittag die Ausstellung „Arbeit und Freude" eröffnet. Der Veranstaltung wohnten bei als Vertreter des Königs dessen Adjutant General Zaneff und Hofrat Grueff, das gesamte Kabinett mit dem Ministerpräsident und Außenminister Kjosseiwanoff an der Spitze, und der deutsche Gesandte Rümelin mit den Herren der Gesandtschaft.

In Kürze

SS-Gruppenführer Konrad Henlein. Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichsführers SS den Führer der Sudetendeutschen, Reichskommissar Konrad Henlein, zum SS-Gruppenführer ernannt.

Benesch in die Krim eingeladen. Warschauer Blättern ist zu entnehmen, daß der frühere tschecho-slowakische Staatspräsident Benesch demnächst zu einem mehrmonatigen Erholungsaufenthalt in einem der Kurorte der Krim, einer Einladung der Sowjetunion folgend, eintreffen wird.

Deutsche Polizei im Sudetenland. Kräfte der Ordnungspolizei und der Sicherheitspolizei einschließlich SS-Totenkopfverbände sind im Zuge der Besitzergreifung Sudetendeutschlands zum sofortigen Einsatz aus allen Gauen des Reiches zusammengezogen.

Riedles Mörder in Buenos Aires verurteilt. Nach 1½ Jahren wurde am Sonnabend gegen die Mörder des Reichsdeutschen Josef Riedle in letzter Instanz das Urteil verkündet. Der Haupttäter Bucci, der den Todesschuß abgegeben hatte, erhielt 25 Jahre Gefängnis. Der Jude Pinkus Kreiner wurde zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt. Riedle, der der Landesgruppe Argentinien der Auslandsorganisation der NSDAP als Blockleiter angehörte, war bekanntlich am 16. April 1937 vor seiner Haustür hinterrücks erschossen worden.

Justizminister Reynaud aus der Demokratischen Vereinigung ausgetreten. Justizminister Paul Reynaud hat seinen Austritt aus der Demokratischen Vereinigung mitgeteilt. Paul Reynaud war einer der stellvertretenden Vorsitzenden dieser Gruppe der rechten Mitte. Wie aus den Wandelgängen der Kammer verlautet, soll der Austritt eine Folge von Meinungsverschiedenheiten über außenpolitische Fragen zwischen dem Justizminister und dem Vorsitzenden Flandin sein.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Posen — Poznań.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz: Hartmut Toporski; Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Eugen Petrull; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Pilsudskiego 25.

SPORT VOM TAGE

„Ohne Entscheidung“

Das Urteil des Heuser-Shucco-Kampfes aufgehoben

Die Sportaufsicht des Berufsverbandes Deutscher Faustkämpfer hat folgenden Beschluß gefaßt:

„Das Urteil in dem Kampf Tony Shucco gegen Adolf Heuser am 7. Oktober 1938 in der Berliner Deutschlandhalle, welches „Sieger durch Disqualifikation Adolf Heuser“ lautete, wird aufgehoben. Der Kampf wird „ohne Entscheidung“ gewertet und ist mit dieser Bezeichnung im Rekord beider Boxer zu führen.

Die unsaubere Kampfesweise des Boxers Tony Shucco hätte nach der Sportordnung des B. D. F. für den Ringrichter Veranlassung sein müssen, entsprechend der Sportordnung wiederholt einzugreifen. Das ist nicht geschehen. Die die Kampfunfähigkeit des Boxers Adolf Heuser auslösende Ursache ist nach Artikel 65, Abs. 4 der Sportordnung ein strafbarer Regelverstoß. Da also durch einen nicht geahndeten strafbaren Regelverstoß in Verbindung mit einem unglücklichen Zwischenfall die Kampfunfähigkeit des einen Boxers eingetreten ist, mußte der Kampf als „ohne Entscheidung“ abgebrochen werden.

Noch ein Titelkampf ist nötig

Rasenhockey-Meisterschaften von Polen

Am Sonnabend und Sonntag kamen in Posen die Schlußwettkämpfe um die **Rasenhockey-Meisterschaft von Polen** zum Austrag. Gleich das erste Treffen brachte eine Ueberraschung. Der ehrgeizig spielenden „Warta“-Mannschaft gelang es nämlich, den Meister von Polen, „Czarni“, 1:0 zu schlagen. Das zweite Sonnabendspiel, das zwischen WKS. und „Ognisko“ aus Siemianowice angesetzt war, fiel aus, weil die Schlesier wegen Urlaubsschwierigkeiten nicht rechtzeitig erscheinen konnten und somit die Punkte kampflos abgeben mußten. Den Posenern wurde ein Torverhältnis von 3:0 gutgeschrieben.

Die Ergebnisse des zweiten Tages waren folgende: Warta besiegte Ognisko, dessen Mannschaft keine Durchschlagskraft besaß, 3:0; WKS. konnte Czarni nach erbittertem Kampf 1:0 bezwingen, die Czarni-Mannschaft schlug Ognisko 7:0, während sich Warta und WKS. im letzten Treffen der Meisterschaft 0:0 trennten.

Die beiden letztgenannten Mannschaften erzielten bei den Meisterschaften je fünf Punkte und müssen, da sie beide das gleiche Torverhältnis von 4 : 0 haben, noch einen Titelkampf austragen, um den Meister festzustellen. Den dritten Platz nimmt in der Tabelle der vorjährige Meister Czarni mit zwei Punkten und einem Torverhältnis von 7:2 vor der schlesischen Mannschaft „Ognisko“ ein.

Sieg der Hanseaten

Der 47. Fußball-Städtekampf zwischen Hamburg und Berlin fiel leider buchstäblich ins Wasser. Bei dem Dauerregen war ein Publikumserfolg natürlich nicht zu erwarten, immerhin hatten 4000 Unentwegte dem Ruf ins Berliner Poststadion Folge geleistet und wurden durch ein den Umständen nach recht nettes Spiel erfreut. Der Sieg blieb den Hamburger Gästen, die eine kämpferisch sehr gute Leistung boten. Rein zahlenmäßig gesehen, fiel der Erfolg mit 5:2 (2:2) Toren doch etwas zu hoch aus. Es war der 20. Sieg der Hanseaten in diesen Spielen, Berlin verzeichnet nur 18 Erfolge, während neun Spiele unentschieden endeten.

Germania-Regatta

Im Zeichen deutsch-polnischer Sportkameradschaft

Der Posener Ruderverein „Germania“ veranstaltete am Sonntag die angekündigte Herbstregatta, die auch zwei interessante Gastvierer brachte. Leider war das Wetter sehr regnerisch und damit dem Verlauf der Regatta nicht gerade förderlich. Dafür gab es spannende Kämpfe, die den sportlichen Erfolg verbürgten.

Gleich das erste Rennen, ein **Gastvierer**, führte zwei Gegner zusammen, die auf der ganzen Strecke hart um den Sieg stritten. Es gewann schließlich die „Germania“-Mannschaft Rolf Laßmann, Gottfried Mense, Werner Warnke, Heinz Schmidt, St. Julius Schulz mit einer **Luftkastenlänge** vor dem guten Vierer des Wojskowy Klub Sportowy.

Im **Gigeiner** siegte Heinz Koperski mit einer Bootslänge gegen Johannes Lang.

Sieger im **Lange-Vierer** wurde die Mannschaft Leonhard Handke, Rudolf Lotz, Friedriß Entreß, Kurt Erxleben, St. Gerhard Milbradt mit einem klaren Vorsprung von fast zwei Längen.

Den **Doppelzweier um den Vereinspokal** gewannen Ernst Schulz, Walter Kuntze, St. Willy Bösche mit mehr als einer Länge, nachdem die Gegner auf der halben Strecke in Führung gelegen hatten.

Vereinsmeister im **Renneiner** wurde Erwin Röhr, dem Leonhard Handke, der für den durch Krankheit verhinderten Arnold Walter startete, nach tapferster Gegenwehr und mit einer halben Länge Unterlag.

Auch im **Frauen-Doppelzweier** gab es ein spannendes Rennen; es siegten Ruth Siebert, Lieselotte Gerbstädt, St. Margarete Baar mit einer Viertel-Bootslänge.

Den zweiten **Gastvierer** des Tages gewann die „Polonia“-Mannschaft Maksymilian Piechocki, Wacław Borecki, Władysław Piechota, Kazimierz Stasiński, St. Edmund Czarnecki gegen „Tryton“ klar mit drei Längen.

Im zweiten **Doppelzweier** siegten Heinz Koperski, Johannes Lang, St. Leonhard Handke nach schärfstem Kampfe mit einer **Luftkastenlänge.**

Den abschließenden **Seltmann-Vierer** gewann die Mannschaft Willy Bösche, Gottfried Mense, Hans-Joachim Büngener, Oskar Mensch, St. Heinrich Weltinger durch besseren Endspurt mit einer halben Länge.

Es wurde ferner noch ein Schülerrennen ausgefahren.

Siegerfeier

Abends fand dann in den gemütlichen Klubräumen die Siegerehrung und Preisverteilung statt. Außer den üblichen Bechern für jedes gewonnene Rennen kamen dabei auch einige wertvolle Wanderpokale wieder zur Verteilung.

Der Vorsitzende der „Germania“, Herr Waldemar **Kraft**, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, die trotz des unfreundlichen Wetters den weiten Weg ins Bootshaus nicht gescheut hatten. Darauf dankte er den Herren vom PKTW. (Posener Ruderkomitee) für ihre Teilnahme an der Regatta und begrüßte dabei vor allem den zweiten Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Pieczyński, der nun schon zum zweiten Male bei einer „Germania“-Regatta anwesend war. Zum Schluß gab Herr Kraft der Hoffnung Ausdruck, daß die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Ruderkomitee und der „Germania“ zum Wohle des Sports auch weiterhin so vorbildlich sein möge. Nachdem Rechtsanwalt **Grzegorzewski** als Mitglied der „Germania“ die polnischen Gäste in polnischer Sprache begrüßt hatte, dankte Herr **Pieczyński** in herzlichen Worten für die gute sportliche Zusammenarbeit, die die „Germania“ besonders **bei den großen Tagen von Witobel bewiesen** hätte, wo sie sehr mit dazu beitrug, daß alles so gut klappte. Darauf nahm Pieczyński die Preisverteilung bei den Gastvierern vor.

Anschließend fand dann die Verteilung der übrigen Regattapreise und Becher statt, die Herr Kraft den siegreichen Mannschaften überreichte. Auch die alljährlichen Kilometerpreise für die fleißigsten Ruderer und Ruderinnen wurden verteilt.

Kilometerpreise erhielten: Bei den Damen Frl. Edeltraut Fischer mit 1090,2 Km. (einschl. der vorgeschriebenen Pflichtfahrten); außerdem erhielt Frl. Fischer zum zweiten Male eine Kristallvase, die nun endgültig in ihren Besitz übergeht. Bei den Herren: 1. Arnold Walter mit 2155,7 Km. (einschl. der vorgeschriebenen Pflichtfahrten), 2. Johannes Lang mit 1582,9 Kilometer (einschl. der vorgeschriebenen Pflichtfahrten).

Die Zahl der insgesamt geruderten Kilometer beträgt für das vergangene Ruderjahr bei den Herren 21 445,8 Km., bei den Damen 4208,8 Km. Die Anzahl der Fahrten war bei den Herren 878, bei den Damen 146.

Nach der offiziellen Siegerfeier blieben Ruderer und Gäste noch lange in fröhlicher Stimmung bei flotter Tanzmusik beisammen.

Nur noch zwei Gaumeister im Rennen

Die Spiele um den Tschammer-Pokal

In der am Sonntag ausgetragenen dritten Schlußrunde des Wettbewerbs um den Tschammer-Pokal gab es neue Ueberraschungen. Von den fünf deutschen Gaumeistern, die sich noch im „Rennen“ befanden, schieden Fortuna-Düsseldorf, VfB. Stuttgart und VfR. Mannheim aus, und nur Vorwärts-Rasensport **Gleiwitz** und der 1. F. C. **Nürnberg** konnten sich in die vierte Schlußrunde retten, die am 6. November durchgeführt wird. In den übrigen Spielen setzten sich Blauweiß-Berlin Rotweiß-Essen, der die Berliner Hertha 3 : 0 besiegte, FSV. Frankfurt, SV Waldhof, VfB. Mühlburg und München 1860 durch. Die Gewinner der vier Spiele der kommenden vierten Schlußrunde treffen in der fünften Schlußrunde auf die vier Vertreter des Gaues Ostmark.

Smith besiegte Quist

Der australische Davispokalspieler Adrian Quist, der unlängst den Weltranglistenersten Donald Budge besiegte und das Tennisturnier in Los Angeles gewonnen hat, erlitt bei den Meisterschaften der Pazifik-Küste in Berkeley bei San Francisco eine überraschende Niederlage. Quist wurde in der dritten Runde von dem wenig bekannten Kalifornier G. Smith mit 6 : 1, 9 : 7 geschlagen.

Noch keine Aufstellung der Kontinent-Mannschaft

Die Mannschaft des Kontinents für den großen Kampf gegen England am 26. Oktober in London sollte ursprünglich am 9. Oktober aufgestellt werden. Die mit der Aufstellung der Elf betraute Kommission hat sich jedoch dafür entschieden, am Sonntag noch verschiedene Spieler beobachten zu lassen. So wird die Mannschaft erst Mitte dieser Woche namhaft gemacht werden.

Auf ungarischen Wunsch werden die in Frage gekommenen Spieler Ungarns bei der Aufstellung der Mannschaft keine Berücksichtigung finden. Von den Italienern kammt Meazza wegen einer Operation keinesfalls in Betracht. Die Teilnahme von Piola ist zumindest in Frage gestellt.

Sport in Kürze

Ein Tenniskampf zwischen „AZS“ und „HCP“ brachte den Akademikern einen glatten 6:0-Sieg, wobei freilich zwei Einzelspiele hart umstritten waren.

Das Liga-Aufstiegsspiel zwischen **Union Touring** und **Garbarnia**, deren Aufstieg bereits gesichert ist, brachte den Lodzern einen knappen Sieg von 3:2.

Der französische Meistergeher **Laisne** konnte in Paris mit 2:37:35.2 einen neuen Weltrekord im Gehen über 30 Kilometer aufstellen.

Bei bedeckten Himmel lieferten sich **Schottland** und **Nordirland** auf regenschwerem Platz einen großartigen Kampf, den die verjüngte Nationalmannschaft der Schotten mit 2:0 gewann.

Bei der Verletzung Adolf **Heusers**, die er im Kampfe gegen den Italo-Amerikaner Shucco erlitt, handelt es sich um eine vorübergehende **Lähmung des Rückgrats.**

Die ohne den kranken Szymura antretende „Warta“ verlor ihren Kampf um die Box-Mannschaftsmeisterschaft des Bezirks gegen HCP. 7:9.

Erfolgreicher Länderspiel-Auftakt

Deutschlands glatter Hockey-Sieg über Dänemark

Die deutsche Hockey-Nationalmannschaft leitete die neue Spielzeit der Länderkämpfe erfolgreich ein. Im Kampf mit Dänemark blieb Deutschland am Sonntag in Hamburg glatt mit 6 : 3 (3 : 1) Toren erfolgreich. Leider mußte der Kampf in strömendem Regen ausgetragen werden, ein Umstand, der den äußeren Erfolg natürlich stark beeinträchtigte.

Das Länderspiel zeigte, daß die Dänen im Hockey **beträchtliche Fortschritte** gemacht haben. Sie spielten ein sauberes, stilreines Hockey und schossen drei Tore, ein Tor mehr als in den voraufgegangenen Spielen zusammen, die ein Torverhältnis von 22 : 2 zugunsten Deutschlands ergaben. Daß den Dänen eine starke Mannschaft gegenübergestellt wurde, unter Verzicht auf jegliche Experimente, erwies sich also als richtig. Die Mannschaft bewährte sich auch, bis auf das Abwehr-Dreieck, das keinesfalls immer internationales Format erreichte.

In den ersten Minuten lag das Schwergewicht der deutschen Angriffe auf dem linken Flügel, da sich Huffmann und Baum nicht sofort verstanden. Lange wartete mit einigen feinen Schüssen auf, die jedoch ihr Ziel nicht fanden oder abgewehrt wurden. Als sich dann der rechte Flügel gefunden hatte, begann auch schon der Torreigen, den Lange nach etwa fünfzehn Minuten Spielzeit auf feine Vorlage von Huffmann eröffnete. Nach zwei weiteren Toren der Deutschen erzielten die Dänen den ersten Gegentreffer. Die zweite Spielhälfte wurde durch das zweite Tor der Dänen eröffnet. Dänemark lag nur noch mit 2 : 3 zurück. Aber zehn Minuten später hatte Lange eine Vorlage von Huffmann zum vierten deutschen Tor verwandelt. Die Dänen steckten ihre Bemühungen indessen noch nicht auf. Der Halblinke Jensen schoß das dritte Tor. Dann wurde Deutschland jedoch wieder stark überlegen und schoß noch zwei Tore.

Marathon-Lauf

Bei strömendem Regen wurde in Posen der Marathon-Lauf als letzte Konkurrenz der leichtathletischen Meisterschaften in Polen zum Austrag gebracht. Dem Starter stellten sich fünfzehn Kämpfer, die angesichts der aufgeweichten Laufstrecke eine besonders schwere Aufgabe hatten. Der Weg führte von der früheren Landesausstellungsarena über Ławica und Krzyżowniki nach Tarnowo Podgórne, wo gewendet wurde. An die Spitze setzte sich zunächst der vorjährige Sieger Przybylek, aber nach acht Kilometer wurde er von **Marynowski**-Warszawianka überholt. Auch dem Posener Sokól-Vertreter Kosicki gelang es, den Favoriten abzufangen, der dann einige Kilometer vor dem Ziel aufgab. Es siegte Marynowski in der Zeit von 2 St. 50:29.2 vor Kosicki. Mehrere Teilnehmer mußten aufgeben.

Während sich die Marathonläufer auf der Strecke befanden, wurde der leichtathletische Bezirkswettkampf zwischen **Posen** und **Pommerellen** durchgeführt. Der Wettkampf brachte ein unentschiedenes Ergebnis von 67:67. Während die Posener sechs Konkurrenzen gewannen, stellten die Vertreter aus Pommerellen in sieben Wettbewerben den Sieger. Es sei besonders erwähnt, daß der DSC-Vertreter **Thom** im Speerwerfen hinter Franciszek Mikrut mit 50.70 Meter den zweiten Platz belegte.

Lohmann fuhr in Zürich Bahnrekord

Die letzten diesjährigen Radrennen in Zürich-Oerlikon hatten am Sonntag bei schönem Wetter etwa 7000 Zuschauer angelockt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine allerdings etwas späte Weltmeisterschafts-Revanche der Dauerfahrer, die sich zu einem spannenden Zweikampf zwischen den beiden Deutschen Walter Lohmann und Erich Metze gestaltete. Der deutsche Meister Lohmann siegte schließlich mit 245 Meter Vorsprung gegen Weltmeister Metze und stellte für die 100 Kilometer mit 1:28:04,2 einen neuen Bahnrekord auf. Italiens Meister Severgnini blieb von den Deutschen einwandfrei geschlagen Dritter.

Warta auf dem zweiten Platz

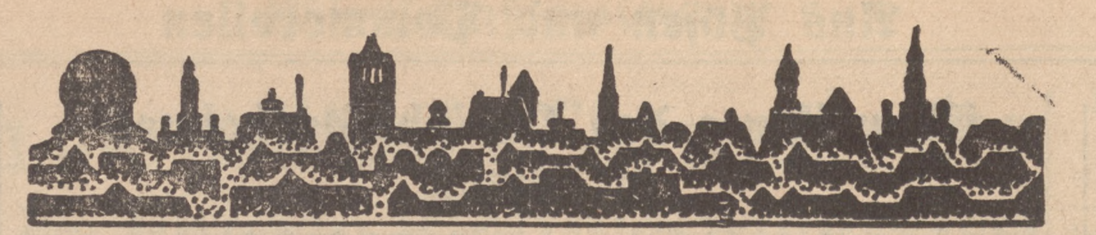
Die Abstiegsfrage ist geklärt

Die gestrigen Ligaspiele brachten wieder Ueberraschungen. Dazu gehört vor allen Dingen die Niederlage, die „Cracovia“ in Warschau gegen „Warszawianka“ davontrug. Zwei glückliche Treffer, von denen der eine durch Elfmeterstoß erzielt wurde, brachten dem hauptstädtischen Klub einen Sieg, der wohl nicht erzielt worden wäre, wenn die Krakauer Elf nicht vor dem Tore versagt hätte. „A K S.“ verlor in Lemberg gegen die dortige „Pogoń“ 0:1. Der entscheidende Treffer fiel in der zweiten Halbzeit. Die Warschauer „Polonia“ machte eine Reise nach Krakau und verlor dort gegen „Wisła“ 2:4, wobei das Torverhältnis noch höher hätte sein können. Ruch hatte auf eigenem Platze gegen den vom Abstieg am meisten bedrohten „ŁKS“ eine leichte Aufgabe und schlug die Lodzer 5:0. Die Posener „Warta“ spielte in Wilna gegen die Militärmannschaft „Śmigły“ und entschied das Treffen trotz großer Ueberlegenheit erst nach Seitenwechsel, als in der 8. Minute Scherfke eine schöne Vorlage von Gendera zum siegbringenden Tor verwandelte.

Durch diesen Sieg und die gleichzeitige Niederlage der „Cracovia“ ist Warta an die zweite Stelle in der Tabelle gerückt. Zum Meistertitel kandidieren nach dem gestrigen Sonntag die Mannschaften von Ruch, Warta und Cravocia. Die Frage des Abstiegs kann nunmehr als geklärt gelten, denn weder „Śmigły“ nach “ŁKS“ wird es gelingen, die rettenden Punkte zu erzielen.

Stand der Tabelle:

	Spiele	Punkte	Tore
1. Ruch	16	23	50:31
2. Warta	16	19	50:34
3. Cracovia	15	18	34:30
4. Wisła	16	17	34:33
5. AKS	16	15	39:30
6. Polonia	15	15	33:34
7. Warszawianka	16	15	34:40
8 Pogoń	16	15	17:22
9. Śmigły	16	11	25:43
10. ŁKS	16	10	19:40

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 10. Oktober

Wasserstand der Warthe am 10. Oktober + 0,51 gegen + 0,50 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 11. Oktober: Bei mäßigen südwestlichen Winden wechselnd bewölkt, meist niederschlagsfrei; nachts recht kühl, aber frostfrei; Temperaturen bis etwa 15 Grad ansteigend.

Deutsche Bühne Posen

Am Dienstag, 11. Oktober, wiederholt die Deutsche Bühne die Komödie „Ein ganzer Kerl“. Es gelten die Stammsitze der Reihe B.

Kinos:

Gwiazda: „Für Dich, Senorita“
Nowe: „Die gelbe Flagge“ (Deutsch)
Słońce: „Robin Hoods Erlebnisse“ (Engl.)
Sfinks: „Die diplomatische Frau“
Wilsona: „Alarm in Peking“ (Deutsch)

Dompropst Josef Kłos †

In der Nacht zum Sonntag ist Dompropst Josef Kłos im Alter von 68 Jahren im Krankenhaus der Elisabethinerinnen (Wiesenstr.) an den Folgen eines Schlaganfalls verschieden. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Persönlichkeiten aus der älteren Generation der polnischen Geistlichkeit dahingegangen. Besonders bekannt geworden ist er durch seine Tätigkeit als Begründer und Redakteur des „Przewodnik Katolicki“; von 1895 bis 1935, also durch volle 40 Jahre stand er an seiner Spitze; auch nach der Niederlegung der Hauptschriftleitung ist er dieser seiner Lieblingsschöpfung treu geblieben. Was er in diesem Wochenblatt für die Erstarkung des polnischen Nationalgefühls und des religiösen Lebens im polnischen Volk getan hat, kann man vor allem ersehen aus der Serie seiner Artikel: 20 Jahre am Redaktionstisch (1895—1915); sie erschien im Jahre 1920 im „Przewodnik“ und wurde bei Gelegenheit seiner 40jährigen Tätigkeit als Redakteur 1936 besonders herausgegeben. Eine weitere Serie: Die zweiten 20 Jahre am Redaktionstisch (1915—35) begann er in derselben Zeitschrift im Dezember 1937 zu veröffentlichen; nun ist sie durch seinen Tod abgebrochen. Seine Popularität zeigte sich 1929 auf der Pilgerfahrt ins Heilige Land, bei deren Beginn in Krakau man sehr begierig war zu erfahren, wer der beliebte Redakteur des „Przewodnik“ sei; die Erlebnisse dieser Pilgerfahrt hat er in fesselnder Weise im „Przewodnik“ geschildert und sie dann in zwei netten Bändchen unter dem Titel: Fahrt in Gottesland (Wyprawa na Bożą Rolę) 1932 herausgegeben. Gott hatte ihm ein großes Rednertalent verliehen, das ihn zu einem der besten Kanzelredner werden ließ; auch seine Tischreden zeigten, daß ihm die Gabe des Wortes geschenkt war. Einmal in Budapest hielt er sogar eine deutsche Ansprache, da nur auf diese Weise die dort versammelten Slawen sich untereinander verständigen konnten. Für seine Verdienste um Volkstum und Kirche wurde er 1928 zum Domdekan, 1930 zum Dompropst und 1935 zum Apostolischen Protonotar ernannt. Im Domkapitel hinterläßt er das Andenken eines alle Gegensätze überbrückenden Prälaten.

Die Überführung seiner sterblichen Überreste in den Dom findet am Dienstag um 5 Uhr statt; die Beisetzungsfeierlichkeiten sind auf Mittwoch 9½ Uhr festgelegt.

Domherr Dr. Steuer.

Quartieranmeldungen zur Kirchlichen Woche

Die Vorbereitungen zur Kirchlichen Woche in Konitz, die am 31. Oktober beginnt, sind in vollem Gange. Die Stadtgemeinde Konitz und die Güter und Dörfer der Umgegend haben bereitwillig Quartier zur Verfügung gestellt, so daß niemand Sorge zu tragen braucht, er werde kein Unterkommen finden. Anmeldungen sind bis zum **20. Oktober** an das Evangelische Pfarramt in Konitz (Chojnice, Dworcowa 14) erbeten. Auch die Fahrpreisermäßigung ist beantragt, so daß die Rückreise hoffentlich zu den bisherigen Sätzen möglich ist. pz.

Geschäftliche Mitteilungen

Wann sind Glühlampen wirtschaftlich?

Die Kosten für elektrische Beleuchtung sind in Wohnung und Betrieb von jeher ein Posten gewesen, an dem gern gespart wird. Man kennt zwar die Vorteile guter Beleuchtung, aber man hatte bisher keine Vorstellung von der Wirtschaftlichkeit der zu verwendenden Glühlampen, weil deren Stempelung zwar Auskunft über den Wattverbrauch gab, nicht aber über die Lichtleistung. Das ist heute anders geworden. Auf dem Garantiestempel der Osram-D-Lampen wird sowohl die Lichtleistung in Dekalumen wie der Wattverbrauch in Watt angegeben, was eine Garantie für den Qualitätswert der Lampe bedeutet und dem Lichtverbraucher ein richtiges Urteil über die Wirtschaftlichkeit der von ihm gewählten Glühlampe ermöglicht. Bei Osram-D-Lampen wird nun eine bestimmte Lichtleistung bei geringstem Wattverbrauch erreicht. Wer mit Osram-D-Lampen beleuchtet, beleuchtet also auf billige Weise. Durch die Innenmattierung der Osram-D-Lampen wird ferner eine Herabsetzung der Blendwirkung erzielt und die Bildung von Lichtschlieren vermieden. Die glatte Außenfläche läßt sich leicht sauber halten.

R. 1298.

Saturn gewinnt Posener Derby

Gute Einlaufsquoten

Trotz des sehr ungünstigen Wetters war der Besuch der gestrigen Rennen vorzüglich, weil das Großpolnische Handicap-Hindernisrennen über 6400 Meter, das sogenannte Derby, seine Anziehungskraft ausübte. Infolge des Offiziersmangels wurde es leider nur von drei Pferden bestritten, die aber dafür die Elite der Hindernisställe darstellten. Das Derby wurde von Rittmeister Bobiński auf Saturn gegen Sarmata gewonnen, ein Erfolg, der dem passionierten Reiter wohl zu gönnen ist, da ihm gerade diese begehrte Trophäe bisher versagt geblieben war trotz seines vorzüglichen Pferdematerials und guten Reitens. Rittmeister Rościszewski sattelte mit Pamir und Kańciarz zwei Sieger. Die beiden ersten Rennen waren „Walkower“, da sich nur je ein Reiter fand.

Militär-Querfeldeinrennen über 5000 Meter. Preis 300 Zł. Lt. Barańskis Halban, 75 Kg., Szamota. Ein langsamer Jagdritt für Reiter und Pferd.

Militär-Hindernisrennen über 3600 Meter. Preis 200 Zł. Oblt. Wołkowicz' Droga II, 75 Kg., Besitzer. Ein in gutem Tempo durchgeführtes Jagdrennen.

Verkaufs-Hürdenrennen über 2800 Meter. Preise 800, 240, 80 Zł. 1. Rittm. Rościszewskis Pamir, 71 Kg., Wachowiak; ferner liefen Traglast, Destar. Pamir führt und geht infolge besseren Springens ungefährdet durchs Ziel, eine Länge vor Traglast; eine halbe Länge dahinter Destar. — Einlauf 58 : 10. Tot. 16,50 : 5.

Verkaufs-Flachrenner über 2200 Meter. Preise 700, 210, 70 Zł. 1. T. Płoszajskis Cacko II, 62 Kg., Czernuszenko; 2. Stall Iwnos Pumpernickel, 55 Kg., Owecki; ferner liefen Dora, Pan Benet. Pumpernickel, der als Führpferd für Judica ins Rennen ging, führt vor Pan Benet, was die Zügel halten. Im Einlauf ist jedoch der letztere fertig, Cacko wird vorgeworfen und fertigt Pumpernickel sicher mit einer Länge ab. Judica war nie richtig ins Rennen gekommen. — Einlauf 568 : 10. Tot. 8 : 5. Pl. 7, 23.

Großpolnisches Ausgleichs-Hindernisrennen. Preise 3000, 900, 300 Zł. und Ehrenpreise der Ressource. 1. Stall Leliwas Saturn, 75 Kg., Rittm. Bobiński; ferner liefen Sarmata, Klinga. Letztere führt drei Viertel des Rennens, erst gefolgt von Sarmata, später von Saturn, der mit zehn Längen im Hintertreffen bleibt. Am Berg dreht Sarmata auf und führt; im Einlauf geht der geschonte Saturn erst an Klinga und vor der Tribüne auch an Sarmata vorbei, um mit einer Länge sicher zu gewinnen. — Einlauf 44 : 10. Tot. 8 : 5.

Flachrennen über 850 Meter. Preise 800, 240, 80 Zł. 1. J. Oponeckis Tyrcon, 56 Kg., Kondraciak; 2. Stall Iwnos Lilja II, 55 Kg., Konieczny; ferner liefen Lasica, Wiercipięta, Warszawianka. Stall Iwno führt mit Lilja; in der Mitte der Geraden wird Tyrcon vorgeworfen und gewinnt leicht vor Lilja. — Einlauf 77 : 10. Tot. 11 : 5. Pl. 6,50, 7,50.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 400, 120, 40 Zł. 1. Baron Kronenbergs Kapuś, 57 Kg., Rutkowski; 2. H. Herszlewicz' Hassan Bey, 62 Kg., Hermann; 3. J. Oponeckis Soarte, 56 Kg., Kondraciak; ferner liefen Pfiffikus, Karapet, Andrus III, Gontyna. Hassan Bey führt bis in den Einlauf, wo Kapuś aufgebracht wird, um mit einer Länge vor Hassan Bey zu gewinnen, eine weitere Länge zurück Soarte. Auf Gontyna werden die Einsätze zurückvergütet. Einlauf 114 : 10. Tot. 10 : 5. Pl. 7, 9, 11.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 600, 180, 60 Zł. 1. Rittm. Rościszewskis Kańciarz, 58 Kg., Wachowiak; 2. General Zahorskis Baba Jaga, 57 Kg., Kończal; 3. J. Turnos Adua, 56 Kg., Owecki; ferner liefen Noisette, Morus, Harrietta, Ultimo. Durch den strömenden Regen ist das Geläuf sehr aufgeweicht und die Sicht erschwert. Harrietta führt; im Einlauf erscheint Kańciarz zuerst, gefolgt von Baba Jaga und Adua, die in dieser Reihenfolge einkommen, durch knappe Zwischenräume getrennt. sp.

Leistungsschau der einheimischen Kräfte

Vor der Posener Kirchenmusik-Woche.

Im Rahmen der Kirchenmusik-Woche, die vom 12—14. November in Posen geplant ist, sollen sich in einem Festgottesdienst in der Kreuzkirche auch die verschiedenen Chöre der Posener Kirchengemeinden und aus der Umgegend von Posen beteiligen. Alle Mitglieder der Kirchenchöre der Stadt Posen werden hierdurch gebeten, sich am Montag, 17. Oktober, abends für eine gemeinsame Probe freizuhalten. Der Ort wird noch bekanntgegeben. Von der verantwortungsbewußten Teilnahme jedes einzelnen hängt viel für das Zustandekommen der kirchenmusikalischen Tagung ab, die das erstemal in dieser Art in Posen gedacht ist und die, da sie nur einheimische Kräfte heranzieht, einmal eine große Leistungsschau geben soll über das, was auf kirchenmusikalischem Gebiet hier geschieht.

„Ein ganzer Kerl“ wird wiederholt

Wir weisen noch einmal auf die Vorstellung der Deutschen Bühne hin, die am morgigen Dienstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr im Deutschen Haus, Grobla 25, stattfindet. Der Kartenvorverkauf hat bereits in der Evgl. Vereinsbuchhandlung begonnen, und es ist ratsam, sich rechtzeitig mit Platzkarten zu versehen, da die Aufführung der Komödie „Ein ganzer Kerl“ allgemeines Interesse innerhalb unseres Deutschtums gefunden hat. An der Vorverkaufsstelle sind auch noch Stammsitzkarten der Reihe B zu haben.

Schöner Erfolg der DSC-Leichtathleten

Die Leichtathleten des DSC. traten am Sonntag in Żabikowo gegen den dortigen „Sokół“ an und gewannen im Punktverhältnis von 77:57. Der Wettkampf mußte unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen abgewickelt werden, so daß die meisten Ergebnisse unter dem Durchschnitt lagen. Trotzdem konnte in der Olympia-Staffel, in der DSC. nach erbittertem Kampfe den Sieg davontrug, mit 3:53.4 ein neuer Klubrekord aufgestellt werden.

Armeegabe der Eisenbahner. Am gestrigen Sonntag fand in Posen die feierliche Uebergabe von 9 Maschinengewehren, 9 Granatwerfern und 48 Gasmasken, die aus Sammlungen der Eisenbahner des Posener Bezirks für die polnische Armee gestiftet wurden, auf dem Plac Wolności statt.

Selbstmord verübte am Sonntag vormittag der 21jährige Schneider Witold Ziółkowski, indem er sich auf der Station Dębiec vor einen Zug warf. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf im Krankenhaus starb.

„Münsterland“-Ausflug

Als das Motorschiff „Münsterland“ der **Hamburg-Amerika-Linie** auf seiner 78. Reise in Portland lag, organisierte der erste Offizier mit Fixigkeit einen Ausflug zu den Schönheiten des Columbia-River.

Ein großer Omnibus der Union Pacific stand um 9 Uhr früh am Pier bereit. Einige Privatkraftwagen halfen mit, die „Münsterland“-Besatzung bei Sonnenschein und fröhlichem Gesang in das Tal und die umliegenden Berge zu bringen. Durch die Vororte Portlands, an schmucken Häuschen mit gepflegten Gärten vorüber, über große Farmen, deren Namen wie „Neu-Schleswig“ auf deutsche Besitzer hinweisen, ging es zunächst nach Parksrose, wo Grotte und Kloster besichtigt wurden. Eine Bergstraße führte hinauf nach Crown-Point. Die Aussicht verlockte die deutschen Seeleute wiederholt zu dem Ausruf: „Genau wie am Rhein!“ Nur die Burgen und Schlösser fehlen auf den schroff vom Fluß aufsteigenden Hügeln und Bergen.

Als nächster Haltepunkt waren die Moltnomah-Fälle vorgesehen. Dann fuhr die Autokolonne zum Staudamm. Ein Ingenieur des Kraftwerkes übernahm die Führung. Die Seeleute von der „Münsterland“ bekamen so einen Einblick in eine amerikanische Kraftanlage, die im allgemeinen für Besichtigungen gesperrt ist. Besonders interessant sind die Hebeschleusen für Fische. Das Kraftwerk hat nebenbei bemerkt 56 Millionen Dollar gekostet.

Im Eagle-Creek-Park wurde bei herzlichem Einvernehmen zwischen der Besatzung und den Auslandsdeutschen eine kräftige Mahlzeit aufgetischt. Die vom Schiff mitgebrachten Knackwürste und Frikandellen fanden die Anerkennung der Portländer. Nach dem Essen schallten deutsche Lieder über die amerikanischen Berge. Man kam sich näher in Gesprächen heiterer oder ernster Natur, und manche Freundschaft wurde geschlossen, die über die Liegetage des Schiffes in Portland hinaus Auslandsdeutsche und deutsche Seeleute verbinden wird.

Sonderheft Sudetendeutschland der „Woche“

Auf 64 Seiten gibt dieses große Sonderheft in festlichem Goldumschlag ein mit äußerster Gründlichkeit zusammengefügtes Bild von Geschichte, Menschen, Kunst, Kultur und Landschaft des sudetendeutschen Landes. Durch die Jahrhunderte hindurch führt der geschichtliche Ueberblick bis zu den letzten Ereignissen, die wir in diesen Tagen erleben. Die „Woche“ verdient einen Ehrenplatz in jedem Bücherschrank, denn sie ist ein einzigartiges Dokument von bleibendem Wert.

Zeitschriften

Eine Galerie schöner Frauen. Die ungewöhnliche Mannigfaltigkeit von Velhagen & Klasings Monatsheften läßt auch das soeben erschienene Oktoberheft wieder erkennen. Wir finden darin eine farbig illustrierte Abhandlung über deutsche Jagd- und Tiermaler von Prof. Dr. Ludwig Heck, der ein ebenso ausgezeichneter Tier- und Kunstkenner ist. Daneben steht, ebenfalls mit farbigen Wiedergaben geschmückt, eine kulturgeschichtliche Plauderei Dr. Oskar Gluths über die Münchener Schönheitengalerie Ludwigs I. Große deutsche Plastik bringt in Bild und Wort eine Abhandlung Dr. Gerhard Sappoks über den Krakauer Marienaltar des Veit Stoß. Grundlegende Erkenntnisse über das deutsche und französische Volkstum vermittelt eine Abhandlung des Leipziger Historikers Prof. Dr. Adolf Helbok. Erinnerungen an eine vor kurzem beendete Reise nach Amerika bietet in höchst anmutiger und anschaulicher Form Hans Caspar von Zobeltitz: „Neuyork nebenbei.“ Ein heiteres und kundiges Loblied auf den Moselwein stimmt Philipp Gottfried Maler an. Der Würzburger Univ.-Prof. Dr. Fritz König, eine Autorität auf dem Gebiet der Krebsforschung, gibt einen Ueberblick über das, was der Laie von dieser Krankheit und ihrer Bekämpfung wissen muß. Neben diesen und anderen Beiträgen und zahlreichen Kunstbeilagen pflegt auch dieses Heft die Erzählung. Wir finden neben der Fortsetzung des großen Romans „Wurzel und Wipfel“ von Lenelies Pause eine neue Novelle des Raabe-Preisträgers Anton Dörfler: „Die Siegerin“ und eine heitere Tier- und Menschengeschichte von Hans Thyriot: „Das Meerkätzchen und das Liebespaar.“

Dein Paradies ist nicht mein Paradies. Es ist wahr, nicht jeder Mensch auf Erden ist völlig zufrieden. Mit Ausnahme von vielleicht zwei, drei seltenen Philosophen sogar keiner. Dem einen paßt dies nicht, dem andern jenes nicht, und jeder wünscht sich hie und da den Zauberstab der Allgewalt, mit dem er endlich mal Ordnung in den Laden bringen möchte. Aber die Wünsche gehen weit auseinander, und was dem einen „sien Uhl ist“, das wird noch lange nicht des anderen „Nachtigall“. Unerfüllte Wünsche sind außerdem ein ewiger Ansporn, und wohin sie treiben, das zeigt eine reizende Bildseite des Illustrierten Blattes von H. Abeking. Das gleiche Blatt veröffentlicht einen großen, interessant illustrierten Bericht vom Schicksal und Geheimnis berühmter Perlen, und eine Bilderseite „Vor den Schranken des Gerichts“ zeigt erschütternde Gemälde zu dem spannenden Thema aus der Vorkriegszeit. Diese sehr reichhaltige Ausgabe des Illustrierten Blattes erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Die Heimkehr aus den Ferien — auch sie ist ein Vorgang, der beachtet und gepflegt werden muß, wenn die Ferienreise als eine angenehme, wohltuende Unterbrechung unseres Alltagslebens uns zugleich darauf vorbereiten soll, das alte Leben mit neuer Kraft wieder aufzunehmen. Jedem wird das leicht sein, der aus den Ferien etwas mit herübernimmt, was ihm draußen zur lieben Gewohnheit geworden ist — die regelmäßige Lektüre der Fliegenden Blätter! Wie unterwegs, so begrüßt er auch daheim jede neue Numer als einen guten Freund, der mit Witz und Humor Stimmung ins Haus bringt und damit Freude und Kraft zum Tagewerk. Die „Fliegenden“ sind ihrem Herkommen und ihrer Ueberlieferung treu gebblieben, sie wahren ihre künstlerische Linie, sind vergnügt bis an den Rand und tun bei aller Witzigkeit keinem weh. Man findet sich in Wort und Bild sehr oft mit all seinen Schwächen verewigt und stellt mit Schmunzeln fest, daß man sich sehr wohl selbst zum Besten halten kann, um dann zu den Allerbesten zu zählen.

Lesen Sie die überall erhältliche neue Nummer oder noch besser, nehmen Sie ein Abonnement auf die Fliegenden Blätter, das jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, im Notfall auch das Postamt oder der Verlag in München 27, Möhlstraße 34, vermittelt. Die seit Beginn eines Vierteljahres erschienenen Nummern können neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert werden.

Einweihung des Kreiskinderheimes in Wirsitz

§ Die Festlichkeiten zur Einweihung des Kreiskinderheims, des ersten dieser Art in ganz Polen, finden am 16. Oktober statt. Das Heim soll den Namen des Marschalls Pilsudski tragen. An der Einweihung wird Frau Marschall Pilsudska teilnehmen; ferner haben ihr Erscheinen zugesagt: Vizeminister im Wohlfahrts-Ministerium Dr. Piestrzyński, Bischof Laubitz-Gnesen und der Wojewode von Pommerellen, Minister Raczkiewicz.

Die Festfolge des Tages sieht folgenden Verlauf vor: 9.30 Uhr Messe auf dem Stadion, 10 Uhr Ehrung des Bischofs Laubitz anläßlich seines 50jährigen Priesterjubiläums, 10.15 Uhr Verleihung von Auszeichnungen durch den Wojewoden, 10.30 Uhr Verleihung der Ehrenbürgerrechte der Städte des Kreises an Oberstleutnant Korkozowicz, 10.45 Uhr Einweihung des Kinderheims, 11.30 Uhr Eröffnung der Kreisausstellung der Landwirtschaftlichen Vorbereitung, 12.30 Uhr Festessen im Schützenhaus, 13.45 Uhr Vorführungen von 4000 Schulkindern des Kreises.

Leszno (Lissa)

eb. **Feuer durch Blitzschlag.** Am vergangenen Sonnabend ging in den Nachmittagsstunden über Lissa und Umgegend ein kurzes, aber heftiges Gewitter nieder. Ein Blitz fuhr in die Scheune des Landwirts Lupa in Wolfskirch und zündete. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. Den Flammen sind auch wertvolle landwirtschaftliche Maschinen und Wagen zum Opfer gefallen. Das Wohnhaus und die Stallungen konnten gerettet werden. Der erhebliche Schaden ist durch Versicherung nur teilweise gedeckt

eb. **Einbruch.** Wie wir erst jetzt erfahren, ist am 3. Oktober, nachmittags zwischen 3—4 Uhr in der Wohnung des in Zameczek untergebrachten Karl Palzer von einem Mitbewohner dieses „Schlößchens" ein Einbruch verübt worden. Der Mitbewohner demolierte die Tür, beschädigte die Nähmaschine und Möbel und bedrohte den Palzer. Vermutlich handelt es sich um einen Racheakt. Die Angelegenheit wurde der Polizei übergeben.

Rawicz (Rawitsch)

— **Herbstfest der Deutschen Vereinigung.** Am kommenden Sonntag, 16. Oktober, veranstaltet die Ortsgruppe Rawitsch der Deutschen Vereinigung in der Loge ihr diesjähriges Erntefest. Der erste Teil des Abends ist durch ein chorisches Spiel, Gedichtvorträge und ein Laienspiel reich ausgestattet, der zweite Teil bleibt dem Tanz vorbehalten. Eine gute Kapelle sorgt für Stimmung. Um allen Volksgenossen die Teilnahme am Fest zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis äußerst niedrig gehalten. Das Fest beginnt um 19 Uhr. — Gleichzeitig wird gebeten, für das Preisschießen Gewinne spenden zu wollen und beim Vorsitzenden oder dem nächst wohnenden Vorstandsmitglied abzugeben.

— **Vom Hilfsverein Deutscher Frauen.** Die diesjährige Nähstube des Hilfsvereins Deutscher Frauen beginnt am Donnerstag, dem 13. Oktober im 2. Pfarrhause ihre Arbeit. Anfang, wie immer, um 19.30 Uhr. Gleichzeitig wird um Spendung von Kleidungsstücken jeder Art gebeten. Die vom Hilfsverein Deutscher Frauen betreuten Volksgenossen werden ersucht, sich bis Sonnabend, 15. Oktober, mit ihren Wünschen bei Vg. Margarete Eckert zu melden, und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Vom Männerturnverein.** Am 4. Oktober versammelten sich die jetzigen sowie frühere Vorstandsmitglieder des hiesigen Männerturnvereins im Lokale Walter Goldmann, um von dem scheidenden Turn- und Gauturnwart Paul Woiczichowski Abschied zu nehmen, der nach dem Reich abwandert. Der Scheidende hat sich große Verdienste um den hiesigen Turnverein erworben. Seit dem Jahre 1924 war er fast ununterbrochen erster Turnwart. In dieser Zeit hat er unermüdlich für die deutsche Turnersache gearbeitet. Auch an der Anlage des neuen, großen Sportplatzes in Glinno hat er gemeinsam mit dem Vorsitzenden Hermann Kruschel geschaffen. Die vielen Siege der Neutomischeler Turnerschaft in den letzten Jahren sind zum großen Teil das Resultat seiner Arbeit. In der Feierstunde würdigten die Vorstandsmitglieder die Verdienste des scheidenden Gauturnwarts und wünschten ihm alles Gute in der neuen Heimat.

Pleszew (Pleschen)

& **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zum 3. Oktober erbrachen unbekannte Diebe den Kohlenschuppen des Herrn Mehring auf der Lenartowska und stahlen ungefähr 6 Ztr. Kohlen. Bei dem Landwirt Wesche in Psienie Ostrów wurde in der Nacht zum 7. Oktober in den Getreidespeicher eingebrochen und 6 Ztr. Weizen gestohlen. In beiden Fällen hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

& **Erntefest.** Da die Kirchengemeinde Sobotka keinen eigenen Pfarrer hat, mußte das Erntefest auf den 9. Oktober verlegt werden. Die im vergangenen Sommer neu renovierte Kirche hat einen festlichen Anblick; sie war auch sehr gut besucht. Vor dem Altar war ein Gabentisch aufgestellt mit allerlei Garten- und Feldfrüchten. Der Pleschener Posaunenchor trug viel zur Verschönerung des Gottesdienstes bei. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Scholz aus Pleschen.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Das silberne Verdienstkreuz** wurde dem Vizebürgermeister unserer Stadt, Bruno Haławski verliehen.

dt. **Deutscher Probeballon.** Auf dem Ackerlande eines Landwirtes in Niehof landete ein deutscher Luftballon. An ihm hing eine Karte mit der Bitte, diese Karte an den Absender nach Deutschland zu schicken, was auch bereits erfolgt ist.

dt. **Wohnungsdiebstahl.** Bisher unermittelte Diebe drangen im Verlauf der letzten Woche in die Wohnung des Landwirts Piechaniak, Morakowko, ein und stahlen Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 1000 zł.

dt. **Unfall.** In der Zentral-Genossenschaft, Abteilung Molkerei, geriet der Molkereigehilfe Alfred Friedrich mit der rechten Hand in die Maschine. Da ärztliche Behandlung nötig war, begab er sich in das hiesige Kreiskrankenhaus.

dt. **Aus dem Gerichtssaal.** Der Landwirt Stanisław Kubiak aus Lopienno hatte sich vor dem hiesigen Gericht wegen Versicherungsbetruges in der Höhe von 400 zł zu verantworten. Am 7. März d. J. entstand bei K. ein Brand, dem die Scheune usw. zum Opfer fiel. Bei Angabe des erlittenen Schadens sollte K. für ca. 400 zł mehr Getreide und Futtermittel der Versicherungsgesellschaft gegenüber als verbrannt angegeben haben, als in Wirklichkeit vorhanden gewesen waren. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Arrest und bewilligte dem Angeklagten eine Bewährungsfrist von drei Jahren.

Nakło (Nakel)

§ **Von der letzten Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden Andrzej Piechota und Antoni Fertykowski als Delegierte für die Bezirkswahlkommission gewählt.

§ **Verleihung der Ehrenbürgerrechte.** Gemäß einem Beschluß der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Ehrenbürgerrechte der Stadt Nakel dem Oberstleutnant Korkozowicz verliehen.

Ujście (Usch)

§ **Schulschließung.** Infolge der hier herrschenden Diphtherie- und Scharlacherkrankungen unter den Kindern ist der Schulunterricht in der Volksschule bis auf weiteres gesperrt worden.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Die Wahlen im Kreistag.** Im letzten Kreisrat wurden folgende Personen in die Bezirkswahlkommission gewählt: Żakowski, M. Trzeciewnica, Tomczak-Nakel, Mrela-Gromadno und Gawłowicz-Nakło.

Kiszkowo (Welnau)

wm. **Herbstgewitter.** Am Sonnabend gegen Mittag zog über Kiszkowo und Umgegend ein starkes Gewitter mit reichlichem Regen.

Gniewkowo (Argenau)

ds. **Einbruchsdiebstahl.** Während der Abwesenheit des Mühlenpächters Retzlaff wurde in der Nacht zum vergangenen Dienstag in dessen Wohnung ein Einbruchsdiebstahl von drei bisher noch nicht ermittelten Tätern verübt. Jedoch wurden die Diebe bei ihrer Arbeit, welche zwei große Säcke zum Transport der Beute bei sich hatten, gestört, es gelang ihnen nur, eine Marmoruhr und ein Kästchen mit zwölf silbernen Teelöffeln mitzunehmen. Unter Zurücklassung der beiden Säcke sind sie unerkannt entkommen.

Gołańcz (Gollantsch)

ds. **Bedauernswerter Unfall.** Ein bedauernswerter Unfall ereignete sich in den letzten Tagen in der Ortschaft Rybno, dem der Arbeiter Walenty Janecki zum Opfer fiel. Während der Abwesenheit des Besitzers wollte der Genannte den Bullen aus dem Stalle führen und ihn auf das Gehöft laufen lassen, dabei wurde er von dem Tier so heftig an die Wand gedrückt, daß ihm ein Bein gebrochen wurde.

Kcynia (Exin)

ds. **Preisträger im Blumenschmuck-Wettbewerb.** Der Exiner Verschönerungsverein hat nunmehr die Preisträger im diesjährigen Wettbewerb geschmückter Balkone und Fenster veröffentlicht. Praktische Pflanzenpreise wurden an folgende Bürger ausgegeben: Propst Pękacki, Rechtsanwalt Zagrodzki, Kaufmann Kujawski, Arzt Dr. Paszkiewicz, Fleischer Zołądkiewicz, Kaufmann Blaszczyk, W. Nowak, Witwe Buchholz, Frau Kaufmann Kozlowska, Wojciechowski, Zahnarzt Wolyński, Pastor Werner, Ziegeleibesitzer Winkel, Kowalski, Tomaschewski, Molkereileiter Pankalla sowie das hiesige Burggericht.

Szubin (Schubin)

§ **Der ganze Kreis Sperrbezirk.** Nachdem Tollwut bei folgenden Besitzern festgestellt wurde, ist über den ganzen Kreis die Seuchensperre verhängt worden: Feliks Kruszki in Wąsosz, Hermann Bülow in Żórawia, Vorwerk in Retkowo und J. Uciński in Smolnika. Im ganzen Kreise dürfen Hunde nicht frei umherlaufen, sondern müssen eingeschlossen oder an der Kette gehalten werden.

Bydgoszcz (Bromberg)

ng. **Musikalische Vesper in der Evangelischen Pfarrkirche.** Der Bromberger Bachverein hat nach der Ferienzeit die schöne Tradition der musikalischen Vespern in der Evangelischen Pfarrkirche wieder aufgenommen. Diesmal hat der Bachverein mit seinem Leiter den Anschluß an die moderne und modernste Kirchenmusik gesucht. Das Programm enthielt Namen wie Wolfgang Fortner, Micheelsen, Ernst Pepping, Günther Ramin und Jos. Haas. Es sind Musiker, die heute ihr Wirkungsfeld in Berlin, München oder Leipzig haben. Der Inhalt, der diese modernen deutschen Kirchenmusiker bewegt, unterscheidet sich grundsätzlich nicht von dem der alten protestantischen Kirchenmusik.

Zunächst brachte unser einheimischer Organist, Georg Jaedeke, Orgelwerke, die Toccata und Fuge von Wolfgang Fortner und dann die Canzona con Fugato sowie Max Regers Passacaglia in F-Moll zu Gehör, die tiefen Eindruck hinterließen. Der Chor des Bachvereins sang die Motetten von Micheelsen „Lobe den Herren" und von Pepping „Ich bin der Herr", die „Deutsche Singemesse" von J. Haas und zum Abschluß der Musikalischen Vesper Regers wundervolles Abendlied „Mit meinem Gott geh ich zur Ruh".

Aus aller Welt

Kameradschaft zur See

Deutscher Dampfer rettet Dänen aus Seenot

Oslo. Am 7. Oktober traf in Stavanger der deutsche Dampfer „Adolf Kirsten" ein, dessen Besatzung eine schwierige und gefährliche Rettungstat vollbracht hatte.

Am Tage zuvor hatte der Dampfer in der Nordsee den dänischen Dreimastschoner „Pax" entdeckt, der die Notflagge gehißt hatte, und der während des schweren Sturmes in den letzten Tagen stark beschädigt worden war. **Sämtliche Rettungsboote waren zerschlagen, der Motor außer Tätigkeit und der Kapitän und ein Matrose schwer verletzt.** „Adolf Kirsten" entsandte ein Rettungsboot und holte in schwerster Rettungsarbeit bei hohem Seegang und Sturm die Verletzten zu sich an Bord. Der deutsche Kapitän Matz leitete die Rettungsarbeit. Bei der Ankunft in Stavanger wurden die Verletzten sofort ins Krankenhaus gebracht. Das dänische Segelschiff hatte die Fahrt unter Führung des Steuermannes fortgesetzt.

Ozeanflieger Hermann Köhl †

München. Im Nymphenburger Krankenhaus ist, wie erst jetzt bekannt wird, am Freitag der bekannte Ozeanflieger Hauptmann a. D. Hermann Köhl im Alter von 50 Jahren entschlafen. Köhl war schon seit mehreren Monaten an einem Nierenleiden schwer erkrankt. Die Beisetzung des Fliegers wird voraussichtlich am Dienstag in Pfaffenhofen bei Neuulm, in seinem Heimatort, erfolgen.

Londoner Ballonsperre praktisch vorgeführt

London. Am Donnerstag wurde die Ballonsperre der Londoner Bevölkerung zum ersten Male als eine, wie das britische Luftfahrtministerium es bezeichnet, „Uebung in Friedenszeiten" praktisch und öffentlich vorgeführt.

Eine Anzahl Ballons riß sich jedoch nach einiger Zeit von ihrer Vertauung los, konnte aber nach teilweise abenteuerlicher Jagd, an der sich die Bevölkerung eifrig beteiligte, wieder eingefangen und verankert werden. Die schleppenden Trossen der davonfliegenden Ballons rissen **Telephondrähte nieder, schlugen Fensterläden ein, störten das Stromnetz der Straßenbahn, verursachten Kurzschlüsse u. a. mehr.**

Norwegische Polarexpedition überfällig

Oslo. Das norwegische Handelsministerium hat beschlossen, eine Rettungsexpedition nach Grönland zu entsenden, da die Jagd- und Fischfangexpedition des bekannten Polarforschers Halvard Devoll seit einem Monat überfällig ist. Halvard Devolls Expedition mit dem Schiff „Rundehorn" beabsichtigte, auf einer etwa 200 Kilometer langen Strecke der Grönlandküste Jagd und Fischfang zu betreiben. Die staatliche Rettungsexpedition benutzt als Fahrzeug das erprobte Fangschiff „Polaris" und soll spätestens am 8. Oktober von Aalesund in See gehen.

Zur Richtigstellung!

Wir werden gebeten, nachstehenden Artikel aus Lissa zwecks Klarlegung des Tatbestandes zu veröffentlichen:

Unter Nr. 225 vom 1. Oktober 1938 veröffentlicht die „Gazeta Leszczyńska" folgenden Artikel, den ich hier in Uebersetzung der Richtigstellung wegen in seinem ganzen Wortlaut wiedergebe:

„Deutsche Arroganz". „Heute früh fuhr auf der Chaussee von Schwetzkau in der Nähe des „Akwawit" ein Wagen mit deutschen Kindern, die sich zur Schule begaben. Plötzlich lehnte sich ein Knabe zum Wagen hinaus und rief einem vorübergehenden alten Manne zu: „Polak, ein verfluchter Polak". Der Rest der Kinder antwortete darauf mit lautem Lachen. Es ist klar, daß das Betragen dieser Kinder ein Spiegelbild der antipolnischen Einstellung ist, die unter den hiesigen Deutschen herrscht, die gar zu oft vergessen, daß sie nicht im eigenen Lande wohnen." — So weit die „Gazeta Leszczyńska".

Im Interesse der öffentlichen Meinung und der Pestalozzischule-Leszno, deren Schüler in diesem Wagen gefahren sind, und zwecks Vorbeugung und Klarstellung weiterer Gerüchte über diesen Vorfall, um die ich auch die Leser dieses Artikels bitte, gebe ich hierzu nachstehende Richtigstellung, die auf vollkommen übereinstimmenden und glaubwürdigen Aussagen der Schüler fußt:

„Am 30. September d. J. vor 8 Uhr fuhr der Schulwagen aus Richtung Schwetzkau mit den Schülern zur Schule. In der Gegend der Firma „Akwawit" ruft ein Schüler einem ihm bekannten Mädchen, das sich auch auf dem Schulwege befand, „Olka" zu, denn so heißt diese Schülerin. Das hörte ein auf der Straße vorübergehender alter Mann, der nicht „Olka", sondern „Polak" verstanden haben will. Diese Erklärung machte er mir auch ca. 10 Minuten nach dem Vorfall. Unverständlich bleibt seine spätere Angabe: „Polak, ein verfluchter Polak".

Was die vermeintliche „antipolnische Einstellung" betrifft, so sei hierzu gesagt, daß wir als deutsche Schule bemüht sind, unsere Jugend zu pflichtbewußten Staatsbürgern und im Geiste eines loyalen und nachbarlichen Zusammenlebens mit dem Staatsvolk zu erziehen.

Eine ähnliche Klarstellung ist auch der „Gazeta Leszczyńska" zugegangen.

Schulz, Schulleiter.

Toruń (Thorn)

ng. **Seinen Arbeitgeber systematisch bestohlen.** Der Kaufmann Edward Dybowski in der Król. Jadwigi 8, meldete der Polizei, daß ihm systematisch verschiedene Lederwaren gestohlen werden. Die Polizei konnte als Dieb den Handlungsgehilfen des D., Maksymilian Mitosny ermitteln. Der unehrliche Angestellte hatte die gestohlenen Waren weiter verkauft. Ein Teil der Beute konnte von der Polizei in der Wohnung des Mitosny sichergestellt werden.

Wir gratulieren

× Seinen 70. Geburtstag begeht am heutigen 10. Oktober der Kaufmann Robert Boehler aus Jarotschin. Herr Boehler ist seit einigen Jahren Inhaber unserer Ausgabestelle für Jarotschin.

Geschenke für Angehörige und Freunde

zu Familienfesten und festlichen Ereignissen machen oft Kopfzerbrechen. Eine Handarbeit ist nicht nur etwas Schönes, sondern zugleich Persönliches, aber was, das ist meist die Frage. Der Beyer-Band 388 „Neue Filethäkeleien" (Verlag Otto Beyer, Leipzig) wird Ihnen helfen, ein passendes Geschenk zu finden. Filethäkelei ist eine leicht nachzuarbeitende Technik. Decken in allen Formen und vielen Größen mit Blumenmustern und in geometrischer Aufteilung, Kissen und Wärmer mit farbiger Seide unterlegt sind Geschenke für das Heim. Aber auch modische Dinge, wie Kragen und Passen für Wäsche in zarter Ausführung, lassen sich in Filethäkelei anfertigen. Zählmuster, Arbeitsproben und ausführliche Beschreibungen finden Sie in dem Heft und auf dem großen Arbeitsbogen. Lassen Sie sich das Heft in einem einschlägigen Geschäft vorlegen, schon beim Ansehen werden Sie Lust bekommen, die vielen verschiedenen Sachen nachzuarbeiten. Für RM. 1,20 ist dieses Heft überall erhältlich.



Poznań, ul. 27 Grudnia 10.

Abbau der durch die politische Spannung der letzten Wochen bedingten Weltweizenpreise

Am Weltweizenmarkt der letzten Wochen spiegelte sich die Bereinigung der politischen Atmosphäre durch die Regelung des sudetendeutschen Problems in einer Beruhigung der wirtschaftspolitischen Lage und einem starken Preisabbau der durch die politische Spannung verursachten Erhöhung der Weltweizenpreise wider. Besonders stark wirkte sich naturgemäss dieser Preisabbau am kontinentalen Markt Rotterdam aus, an dem die Preise der kritischen Vorwoche um 14 bzw. 11 zł je t angezogen hatten, während sie in dieser Woche darüber hinaus um 19.20 für kurze und 17.40 zł für lange Sichten nachgaben. Wenn die Preisabschwächungen an den anderen Weltweizenmärkten auch nicht dies Ausmass annahmen, so waren sie doch recht erheblich. Damit dürften die politischen Ereignisse ihren Einfluss auf die Weltweizenpreise im Augenblick verloren haben und die Preisbildung wird sich nunmehr wieder vorwiegend nach der Vorratslage richten. Hierüber gibt der Monatsbericht des Internationalen Landwirtschafts-Instituts in Rom für September 1938 interessante Unterlagen. Danach ist der Anteil der vier grossen Ausfuhrländer Kanada, USA, Argentinien und Australien an der Weltausfuhr im Jahre 1937/38 mit 73% erheblich unter dem des Vorjahres mit 77% und besonders gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt, der diesem Jahr voraufgeht, mit 85% geblieben. Demgegenüber ist der Einfuhrbedarf der europäischen Länder, der sich im Durchschnitt der letzten 10 Jahre auf 16 Mill. t belief und der im Vorkriegsdurchschnitt 15.3 Mill. t aufwies, auf 11 Mill. t zurückgegangen. Die Einfuhr der aussereuropäischen Länder betrug im Wirtschaftsjahr 1937/38 3.1 Mill. t gegen 4.4 Mill. t im vorangegangenen Wirtschaftsjahr. Die Gesamttendenz am Weltweizenmarkt, Einschränkung der Bedarfsländer auf Kosten der Ausfuhrmöglichkeiten der Ueberschussländer, findet also in diesen Zahlen ihre Bestätigung. Des weiteren unterstreicht der Bericht aus Rom, dass die Weizenernte dieses Jahres der des Vorjahres an Menge wie Güte erheblich überlegen ist und allein auf dem Kontinent auf 48 Mill. t geschätzt werden muss. **Bereits jetzt steht fest, dass die Weizenernte auf der nördlichen Erdhälfte die grösste ist, die man bisher überhaupt verbuchen konnte.** Zur Abrundung diese Bildes sei hinzugefügt, dass die diesjährige Roggenernte auf dem Kontinent zwar nicht den Höchststand der Weizenernte erreicht, trotzdem aber reichlich ist und ganz erheblich über dem Durchschnitt der Jahre 1932/36 liegt. Die Preisaussichten am Weltweizenmarkt sind angesichts dieser statistischen Lage sicher nicht rosig. Die Weltweizen- und Mehl-Verschiffungen beliefen sich in der letzten Woche auf 296 000 t, einschliesslich 150 000 t aus Nordamerika.

Den allgemeinen Preisabbau machten die Weizenpreise in **Chicago** im Rahmen von etwa 4.— zł je t mit, während **Winnipeg** für kurze Sichten um 7.40 zł je t und für lange um 5.60 zł nachgab. Diese unterschiedliche Preisbewegung zwischen Winnipeg und Chicago scheint ein erneuter Beweis dafür zu sein, dass sich einmal die Stützungsaktion der USA-Regierung immer noch eines grossen Vertrauens der am Weizenmarkt Beteiligten erfreut, zum anderen Kanada um jeden Preis in das Weltweizengeschäft kommen will, wo es nicht nur seine unübertrefflichen Weizenqualitäten, sondern auch seine preiswerten Angebote in die Waagschale werfen kann. Infolgedessen steht Kanadas Weizenausfuhr zur Zeit im Vordergrunde im Einklang mit einer umfangreichen Erntebewegung im Lande. Da das kanadische Weizenamt den Farmern einen Mindestpreis von 80 ct je bush. für Northern Nr. I ab Fort Williams zugesichert hat, dürften erhebliche Zuschüsse zur Ueberwindung des Unterschiedes gegenüber dem Weltmarktpreis benötigt werden. In den Vereinigten Staaten schreitet die Herbstbestellung gut fort, da die Bodenbeschaffenheit ausserordentlich günstig sein soll. Nach einer Privatschätzung scheint sich die Anbaubeschränkung in einer Verringerung der Winterweizenanbaufläche von 23 auf 19 Mill. ha auszuwirken.

In **Argentinien** nahm die Preisabschwächung einen Umfang für kurzfristige Sichten von 3.30 zł je t an. Die vor kurzem vom Abgeordnetenhaus verabschiedete Vorlage, nach der die argentinische Regierung zur Einführung von Mindestpreisen für Weizen, Mais und Leinsaat, sowie zu Unterstützungszahlungen an die Farmer ermächtigt ist, ist inzwischen auch vom Senat abgenommen worden. Nach den bisherigen Meldungen steht der Weizen ausserordentlich gut und es hat den Anschein, dass er die kritische Wachstumszeit auch ohne erneute Niederschläge überstehen wird, obgleich diese nicht unerwünscht sind. Es bestätigt sich, dass die Anbaufläche um etwa 4% gegenüber dem Vorjahr erweitert ist, obgleich die Weizenanbaufläche Argentiniens immer noch um etwa 1 Mill. ha unter der des Jahres 1928 liegt. In **Australien** beschränkten sich die Regenfälle im Monat September auf vereinzelte Schauer. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Ernteertrag unter der knappen Bodenfeuchtigkeit leidet, obgleich man hofft, dass sich die Oktoberniederschläge des vergangenen Jahres auch in diesem Jahre wiederholen.

In Anlehnung an die allgemeine Preistendenz wurden in **Liverpool** vor allem die Preise für kurze Sichten abgebaut, und zwar innerhalb der letzten acht Tage um 8— zł je t. Demgegenüber gaben lange Sichten nur um 2.60 zł je t nach. Der Bedarf des englischen Marktes war verhältnismässig gering, umgesetzt wurden hauptsächlich Manitoba-Weizen, sowie Austral- und russischer Weizen zu festen Preisen. Der **Rotterdamer** Markt, der, wie erwähnt, führend im Preisabbau war, zeigte eine merkliche Entspannung nach der lebhaften Eindeckung der kritischen Tage. Soll doch die belgische Regierung 40 000 t amerikanischen Winterweizens übernommen haben, während die holländische Regierung den ganzen Weizenbestand von Rotterdam in Höhe von 30 000 t Hartwinter- und russischen Weizen aus dem Markt genommen hat.

Am **ungarischen** Weizenmarkt haben die Abgaben der Erzeuger zum Teil unter dem Druck der politischen Verhältnisse erheblich nachgelassen und dürften auch in nächster Zeit nur langsam zunehmen. Wenn somit auch das Tempo der Erntebewegung eine erhebliche Verlangsamung erfahren hat, haben doch die Weizenbestände der öffentlichen Lagerhäuser eine starke Zunahme aufzuweisen, so dass der Vorrat 2 Mill. dz bereits überschritten hat. Der inländische Mehlmarkt hat sich nach Klärung der politischen Lage wieder beruhigt, da die Nachfrage nach Roggen, für den nur Italien Interesse zeigt, ziemlich begrenzt ist, geht die Preisentwicklung hierfür analog mit der des Weizenmarktes. Auch am **jugoslawischen** Weizenmarkt hat die Abgabewilligkeit der Erzeuger stark nachgelassen. Die Prizad bekommt schon seit Tagen keine Angebote mehr und hat insgesamt bis zu Beginn des Oktober 11 564 Waggon aufgekauft. Die Ausfuhrbewegung litt immer noch unter den Nachwehen der politischen Ereignisse. Schlepps für Deutschland wurden teilweise bei Novisad vom Wasser auf dem Bahnweg über Budapest umgeleitet. Da Ungarn den Warenverkehr zur Tschechei eingestellt hatte, musste Jugoslawien seine Ausfuhr dorthin über die rumänisch-tschechische Grenze lenken. In **Bulgarien** wurde der Weizenmarkt von den jüngsten politischen Ereignissen in Mitteleuropa verhältnismässig wenig beeinflusst. Die Getreidebewegung litt unter dem Mangel an Waggons, die zur Zeit vordringlich für Obst, besonders für die Weintraubenausfuhr benötigt werden. Weizen und Roggen sollen in den Speichern der Getreidedirektion in doppelt so grossen Mengen gelagert sein, als im Vorjahr. Die Herbstbestellung macht unter günstigen Witterungsverhältnissen gute Fortschritte. Man rechnet daher mit einer grösseren Anbaufläche als im Vorjahr bzw. den letzten Jahren, in denen die niedrigen Preise zu einer Anbaubeschränkung führten. Nach Ueberwindung der politischen Krise dauert die Abwicklung der Verkäufe an Deutschland in **Rumänien** fort und trug ausser den Abgaben nach der Schweiz und nach Belgien zur Entlastung der überfüllten Silos bei. In den Donauhäfen, besonders in Braila, sind jedoch noch alle Schleppkähne mit Weizen belegt. Interessant ist die Tatsache, dass der Pessimismus über das Englandgeschäft nicht weichen will. Die zur Uebernahme des Weizens in Betracht kommende englische Firma soll erklärt haben, nur Lagerräume zur Verfügung zu stellen und im übrigen mit der Transaktion selbst nichts zu tun zu haben. Auch die britischen Mühlenkonzerne wollen an dem Geschäft nicht beteiligt sein. Demgegenüber erfahren wir aus einer englischen Quelle, dass über die 400 000 t hinaus ein weiterer Abschluss über den Kauf von 200 000 t mit England unterzeichnet sein soll. Wenn auch die russischen Angebote dem Absatz des Donauweizens Abbruch tun, scheint sich **Russland** nach wie vor, wenn auch mit kleinen Mengen von 43 000 t je Woche am Weltmarkt beteiligen zu wollen. Bisher sollen seit dem 1. August rund 650 000 t verschifft sein.

Deutschland — wichtigstes Absatzland der Türkei

Reichswirtschaftsminister Funk empfing am Sonntag türkische Pressevertreter und erklärte ihnen, seine Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten und einzelnen Ministern seien in überaus freundschaftlichem und verständnisvollem Geist geführt worden, die vollen Erfolg gezeitigt hätten. In der nationalen Türkei regten sich überall Kräfte, um eine gutorganisierte leistungsfähige Wirtschaft zu schaffen. Auch in der Landwirtschaft, die von der Regierung allseitig gefördert wird, sei die Lage gebessert; es bestehe ein starker Inlandsbedarf an Produktionsmitteln. Unter diesen Verhältnissen gewinne das Kreditabkommen, das zwischen der türkischen und der deutschen Regierung geschlossen worden sei, besondere Bedeutung. Schon heute sei der Anteil Deutschlands an der türkischen Wareneinfuhr zwischen 40 und 50%. Deutschland sei seit Jahren mit grossem Vorsprung das wichtigste Absatzland der Türkei, beide Volkswirtschaften ergänzten sich in idealer Weise. Der gesamte Handel zwischen beiden Ländern werde dieses Jahr voraussichtlich eine viertel Milliarde Reichsmark erreichen.

Reichsminister Funk ist am Sonntag abend nach Istambul abgereist.

Sicherstellung der Fortführung des deutsch-tchecho-slowakischen Wirtschaftsverkehrs

Auf Veranlassung des Ausschusses, der von der Internationalen Kommission zur Behandlung der sich aus der Wiedervereinigung des Sudetenlandes mit Deutschland ergebenden wirtschaftlichen und finanziellen Fragen eingesetzt ist, sind am Sonnabend unmittelbare Verhandlungen zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und dem tschecho-slowakischen Wirtschaftsministerium aufgenommen worden. Das Ziel dieser Verhandlungen ist die Herbeiführung einer möglichst baldigen vorläufigen Regelung des gegenseitigen Wirtschaftsverkehrs. Das gilt insbesondere für die Betriebe in den abgetrennten Gebieten, deren Weiterführung von der Zusammenarbeit mit Werken in der Tschecho-Slowakei abhängig ist und umgekehrt.

Die auf Veranlassung des Ausschusses zwischen den beiderseitigen Eisenbahnverwaltungen schon seit einigen Tagen geführten Verhandlungen über die Wiederaufnahme des gegenseitigen Eisenbahnverkehrs haben am Freitag zu einer weiteren Vereinbarung geführt, die eine ordnungsmässige Uebergabe der sudetendeutschen Eisenbahnstrecken und Eisenbahnanlagen zum Ziele hat.

Verringerung des Rindvieh- und Schweinebestandes in Polen

Nach den Angaben des polnischen Statistischen Hauptamtes wurden in Polen am 30. Juni d. J. an Haustieren gezählt: Pferde 3 910 000 (am 30. Juni 1937 3 889 000), davon Fohlen bis zu einem Jahr 315 000 (296 000), Rindvieh 10 540 000 (10 573 000), davon Kälber bis zu einem Jahr 1 520 000 (1 667 000), Schweine 7 488 000 (7 696 000), davon Ferkel bis sechs Monate 3 772 000 (4 105 000), Schafe 3 400 000 (3 188 000), Ziegen 417 000 (406 000). Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, ist der Bestand an Pferden, Schafen und Ziegen grösser als vor einem Jahr, der von Rindvieh und Schweinen jedoch geringer. Bemerkenswert ist der Rückgang im Bestande des Jungviehs und der Jungschweine.

Preissteigerung für Grubenholz in Polen

In Anbetracht der günstigen Ausfuhrmöglichkeiten für Grubenholz sind beim Abschluss der Verkaufsverträge von seiten der polnischen Verkäufer Preiserhöhungen vorgenommen worden, die im allgemeinen 10% betragen. Die Tendenz ist weiter fest. Die Inlandspreise für Grubenholz sind infolge Fehlens von trockenem Material um 20% gestiegen.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 10. Oktober 1938. Amtl. Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Mahlweizen	19.25—19.75
Mahl-Roggen (neuer)	14.00—14.50
Braugerste	16.00—17.00
„ 700—720 g/l	14.75—1 .25
„ 673—678 g/l	14.00—14.50
Hafer	15.10—15.50
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	37.25—39.25
„ I. „ 50%	34.50—37.00
„ Ia. „ 65%	31.75—34.25
„ II. „ 50—65%	26.75—29.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	25.00—26.50
„ I. „ 65%	23.00 - 24.50
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28.50—32.50
Weizenkleie (grob)	11.25—11.75
Weizenkleie (mittel)	9.50—10.50
Roggenkleie	9.50—10.50
Gerstenkleie	10.00—11.00
Viktoriaerbsen	24.50—26.50
Folgererbsen (grüne)	24.50—26.50
Winterwicke	—
Gelblupinen	—
Blaulupinen	—
Winterraps	41.50—42.50
Sommerraps	38.50—39.50
Leinsamen	48.00—51.00
Blauer Mohn	60.00—65.00
Senf	33.00—35.00
Inkarnatklee	—
Fabrikkartoffeln in kg/%	17—17.50
Leinkuchen	20.00—21.00
Rapskuchen	12.75—13.75
Sonnenblumenkuchen	—
Sojaschrot	
Weizenstroh, lose	1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst	2.25—2.75
Roggenstroh, lose	1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst	2.75—3.00
Haferstroh, lose	1.50—1.75
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst	2.25— .50
Heu, lose	5.00—5.50
Heu, gepresst	6.00—6.50
Netzeheu lose	5.50—6.00
Netzeheu gepresst	6.50—7.00

Gesamtumsatz: 4230 t, davon Roggen 1126, Weizen 250, Gerste 680, Hafer 170, Müllereiprodukte 1223, Samen 136, Futtermittel und andere 645 t.

Posener Effekten-Börse

vom 10. Oktober 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	68.50 G
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	68.00 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	42.50 G
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen. II Em.	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	64.25+
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	
grössere Stücke	66.00+
kleinere Stücke	67.00 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	55.00+
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	83.50 G
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	84.25 G
4% Konsol.-Anleihe	67.00 B
4½% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon 8% Div. 36	125.00 G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	44.00 G
Lubań-Wronki (100 zł)	26.00 G
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	63.00+

Stimmung: stetig.

Warschauer Börse

Warschau, 8. Oktober 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren etwas schwächer.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 83.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 84.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. S. III 42.50—42.75, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 66.50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 66.00, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 69.25, 5proz. Eisenbahn-Konvers.-Anleihe 1926 67.50, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 64.75 bis 64.50—65, 4½proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie K 63.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 74—74.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Miejsk. Warschau 1936 71, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Lodz 1933 66.75.

Aktien: Tendenz: uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Polski 127, Węgiel 36.50, Lilpop 90.50—90.25, Modrzejów 21, Ostrowiec Serie B 66.25—66, Starachowice 44.50.

Bromberg, 8. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 18.75 bis 19.25, Roggen 14.25 bis 14.50, Braugerste 15.50 bis 16.25, Gerste 14.75 bis 15.00, Hafer 14.75 bis 15.00, Roggenmehl 65% 23.50—24.50, Roggenschrotmehl 19.00 bis 20.50, Roggen-Exportmehl 22.50 bis 23.00, Weizenmehl 65% 32.50—33.50, Weizenschrotmehl 26—27, Weizenkleie fein 11—11.50, mittel 11.50—12, grob 12.25—12.75, Roggenkleie 10—10.50, Gerstenkleie 11.00 bis 11.50, Gerstengrütze 25.50—26.50, Perlgrütze 36 bis 37.50, Viktoriaerbsen 23.50—27.50, Winterwicke 41—42, Winterraps 41.50—42.50, Winterrübsen 38.50—39.50, Leinsamen 47—49, Senf 33—35, Leinkuchen 21.50—22, blauer Mohn 58 bis 62, Rapskuchen 13.25—14, Fabrikkartoffeln für kg% 17—17½, Sojaschrot 23.25—23.50, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.25—5.75, Netzeheu gepresst 6—6.50. Gesamtumsatz: 4734 t, davon Weizen 428 — ruhig, Roggen 3305 — ruhig, Gerste 392 — ruhig, Hafer 50 — ruhig, Weizenmehl 48 — ruhig, Roggenmehl 174 — ruhig.

Warschau, 8. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25 bis 22.75, Sammelweizen 20.00 bis 20.50, Einheitsweizen 20.50 bis 21.00, Standardroggen I 14.50 bis 15.00, Standardgerste 15.25 bis 15.75, Braugerste 17.75—18.25, Standardgerste II 15.00—15.25, Standardgerste III 14.75—15, Standardhafer I 15.75—16.50, Standardhafer II 15.00 bis 15.50, Weizenmehl 65% 34.50 bis 36.00, Roggenmehl 65% 23.50—24.25, Roggenschrotmehl 19—19.50, Kartoffelmehl „Superior“ 31.50-32.50, Weizenkleie grob 11—11.50, Weizenkleie mittel u. fein 10.25 bis 10.75, Roggenkleie 8.75—9.25, Gerstenkleie 9 bis 9.50, Felderbsen 24.50—26.50, Viktoriaerbsen 28.50—30.50, Folgererbsen 25.50—27.50, Blaulupinen 11—11.50, Winterraps 43.50—44, Sommerraps 40.50—41.50, Winterrübsen 43.50 bis 44, Leinsamen 90% 47—48, blauer Mohn 65 bis 68, Weissklee roh 240—260, Weissklee gereinigt 97% 270—290, Leinkuchen 19.50—20, Rapskuchen 12.75—13.25, Sojaschrot 45% 23.25 bis 23.75, Speisekartoffeln 3.50—4.00, Roggenstroh gepresst 5.25—5.75, lose 5.75—6.25, Heu gepresst I 7.75—8.25, gepresst II 6.50—7. — Gesamtumsatz: 2394 t, davon Roggen 685 — ruhig, Weizen 40 — ruhig, Gerste 340 — ruhig, Hafer 795 — belebt, Weizenmehl 186 — ruhig, Roggenmehl 189 — ruhig.



DAMEN-
HERBST-
und
WINTER-
MANTEL
in grosser Auswahl
empfiehlt

S. Kaczmarek
POZNAŃ, UL. 27. GRUDNIA 10

Mittwoch, den 12. Oktober,
erscheint die **60 Seiten** starke

Sondernummer
der **WOCHE**

„Freies deutsches Sudetenland"

Die **WOCHE** wird, treu ihrem Ruf, gründliche Arbeit leisten.
Geschichte bis zur Gegenwart — Volkskunde — Landwirtschaftliche Schönheit — Kunst — Wissenschaft — Wirtschaft

Damit sei nur in aller Eile das Gerüst dieses einzigartigen Dokuments angedeutet. Bilder über Bilder, jedes von unauslöschlichem Wert und ein künstlerisches wirkungsvolles Titelblatt. — Preis 80 Groschen. Im Buch- und Straßenhandel erhältlich.

Auslieferung:
Kosmos - Buchhandlung,
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 25 Groschen Porto auf unser Postscheckkonto Nr. 207 915 oder in Briefmarken.

Rebhühner
Hirsche sowie anderes Wild zum Export kauft u. zahlt höchste Tagespreise
St. Matyaszczyk,
Leszno,
Rynek 29. Tel. 301.

Empfehle
billig geräucherten Aal, Butter, Käse, Land- und Dauerwurst, Räucherwaren, Eier, Obst, Schokoladen, Bonbons und gebrannten Nachtigal-Kaffee.
Pomorski
Dom Delikatesów
św. Marcin 52
Telefon 57-51.

H. FOERSTER
DIPLOM-OPTIKER
Poznań, Fr. Ratajczaka 35
Telefon 2428.
Augengläser fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer,
Thermometer, Regenmesser,
Stalldünger-Thermometer,
Getreidewaagen
Reparaturen schnellstens nach amtlicher Vorschrift.

Sudetendeutsche Dichtung

Fr. Bodenreuth:
Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland. Roman .... zł 11.35
Bruno Brehm: Die weiße Adlerfeder. Geschichten aus meinem Leben .... zł 8.40
Rudolf Haas:
Matthias Triebl. Die Geschichte eines verbummelten Studenten .... zł 6.10
E. G. Kolbenheyer:
Das Lächeln der Penaten. Roman .... zł 11.35
Ernst Leibl:
Auf steigt ein Land. Sudetendeutscher Roman. zł 10.50
Wilhelm Pleyer:
Die Brüder Tommahans. Roman .... zł 9.60
— Der Puchner. Ein Grenzlandschicksal. Roman. zł 9.60
Hans Watzlick:
Im Ring des Ossers. Erzählungen .... zł 6.10
— Der Teufel wildert. Ein Roman .... zł 8.40
Wir tragen ein Licht. Rufe und Lieder sudetendeutscher Dichtung. Mit einem Vorwort von H. Cysarz .... zł 4.40

Vorrätig in der
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 65-89.
Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Tausch!
Suche Haus in Wien,
gebe Haus-Grundstücke in Polen (Wert 60 bis 70000 zł) vorbeh. Genehmigung der Devisenstellen. Verm. erwünscht. Off. u. 2235 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.



Berufs-Kleidung
für jeden Beruf
nur im Spezial-Geschäft d. Firma
B. Hildebrandt
Poznań, Stary Rynek 73/74
Nur eigene Fabrikation.



fertigen wir Ihnen sofort und billigst an.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

A. Denizot-Luboń/Poznań
empfiehlt
Obstbäume- u. Sträucher, Garten- und Ziersträucher, Rosen, Koniferen, lebende Hecken.
Preisliste auf Wunsch! Preisliste auf Wunsch!

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Wenn
MÖBEL
dann von
Heinrich Günther, Möbelfabrik
Swarzędz, Rynek 4 — Tel. 40

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Wir empfehlen: unseren bestbewährten
Rübenschneider
in verschiedenen Größen und Ausführungen zu herabgesetzten Preisen.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Damenwäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Lawewel-Seide, Milaines-Seide, Toile de soie, Seiden-Trikot, Nansuk, Batist, Leinen, sowie alle Trikotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań.
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse
Telefon 1758

Gute
Nähmaschine
„Singer", verkaufe billig Marsz. Focha 187 a, Wohnung 3, Hof.

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10
(Świętosławska)



Die Herbstsaison eröffnet!
Große Auswahl in Damenmänteln, Pelzen, Sweater, Schlafröcken u. Schulmänteln
Niedrige Preise!
Kredit-Assignate.
A. Dzikowski,
Poznań, St. Rynek 49.
Leszno, Rynek 6.



Pelze
jeder Art sowie Modernisierungen führt fachgemäß, billig aus
Roman Zalewski
(Kürschner aus Berlin)
Poznań,
św. Marcin 33.
Neben Continental Silberfüchse auf Lager

Verkauf, Reparaturen Füllfederhalter und Füllbleistifte
sämtl. Originalmarken **Pelikan, Montblanc** pp.
J. Czosnowski
Poznań, Fr. Ratajczaka 2, Füllfeder-Spezial-Handlung mit Reparaturwerkstatt

Antike Möbel
Perser Brücken, chinesische Vasen
„Styl"
Rzeczypospolitej 4.

2 Zimmerlinden
2 m hoch, für Wintergarten, preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen unter 2241 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Bettwäsche eigener Herstellung sowie Damen- u. Kinderwäsche
Trikotagen und Strümpfe
empfiehlt
H. Wojtkiewicz
Poznań, ul. Nowa 11.

Silbernes Besteck
für 12 Personen, wie neu, preiswert abzugeben.
„Sepet"
Pocztowa 29.



Achtung, Landwirte!
Uspulun-Saatbeize
Saatbeize Abavit von Schering
Germisan
Blaustein
zum Beizen des Getreides billigst in der
Drogerja Warszawska
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.



Sie alle helfen mit,

wenn Sie Ihre Angebote durch die Kleinanzeige im „Posener Tageblatt" einem großen Interessentenkreis bekanntgeben. Die Kleinanzeige in unserem Blatt hat sich tausendfach bewährt bei allen privaten Transaktionen, sie nimmt dem Privatmann manche Sorge ab, sie kostet wenig und leistet viel! In Krisenzeiten ist sie eine bewährte Helferin des Handwerkers und kleinen Gewerbetreibenden!

Pelze
in groß. Auswahl, Felle aller Art, sowie sämtl. Umarbeitungen zu niedrigsten Preisen in eigener Werkstatt.
Piotrowski
Szkolna 9.



Die ersten der neuen **Telefunken 1939** mit d. berühmten Nawi-Lautsprecher sind h. uns. Bequeme Ratenzahlung. Umtausch alt. Apparate.
„Radiomechanika
Poznań, św. Marcin
nur 25.
Telefon 1238.

Steppdecken-Herstellung
Woll- und Daunendecken billig.
Gajowa 4 I, Vorderhaus (Zoologischer Garten)

Eßzimmer
in sehr gutem Zustand, massiv, schwarz, Eiche, Modell 1928, 6 gepolsterte Stühle, Bufett, Kredenz, 4 eckig. Ausziehtisch, preiswert zu verkaufen.
Mickiewicza 3, Wohn. 6.

Razer's Sattlerei
Gegr. 1876. Tel. 31-36
Poznań, Szewska 11
empfiehlt
sämtliches Lederzeug, wie Fahr-, Reit- und Stallartikel, Regen- und Sommerdecken
Reparatur-Werkstatt
für Sattlerwaren und Kinderwagen.

Handgewebte Kelims
Leinen-Servietten
Łowiczer Kissen
Handgemalte Ceramik
Kassetten — Fotoalben
Lederartikel
Zakopaner- u. Krakauer gestickte Jäckchen
empfiehlt
Sztuka Ludowa
Poznań
Inh. Jan Bogacz
Pl. Wolności 14
(Ecke 3 Maja).

Geldmarkt

Habe abzugeben größeren Posten
Pożyczka Narodowa
Angebote an
Denar,
Poznań, św. Józefa 2 unter Nr. 21.

Vermietungen

Wielka 21
3½, 4½, 5½ Zimmerwohnungen mit allem Komfort und Zentralheizung.
Goldenring
Stary Rynek 45.
Tel. 23-45. 30-29.

Stellengesuche

Bäckergeselle
24 Jahre alt, in sämtlichen Arbeiten vertraut, sucht vom 15. oder später Stellung
A. Henke,
Kobylin, k. Krotoszyn, Rynek 25.

Köchin
langjähr. Zeugnisse vorhanden, mit Wäschebehandlung vertr., sucht Stellung. Off. unt. 2243 an die Geschft. dieser Zeitung, Poznań 3.

Suche Stellung als
Stubenmädchen
War schon im Gutshaushalt, Servieren u. Nähkenntnisse sowie gutes Zeugnis vorhanden.
M. Pietsch
Rzyczkowo, p. Dłoń, pow. Rawicz.

Tüchtige, erfahr.
Wirtin — Köchin
lange Jahre im Auslande gewesen, perfekt in ff. Küche sowie bürgl. sucht per bald Stellung. Off. unter 2225 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Tüchtiges ehrliches
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen zum 15. Oktober gesucht. Off. unter 2233 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Wir suchen
zum sofortigen Antritt
1 tüchtigen Dreher
Bewerber mit nur lückenlosen Zeugnissen wollen sich schriftlich melden bei
W. u. G. Primas
Maschinenfabrik. Chodzież.

Mietsgesuche

Zwei
Zimmer
Bad, Küche, bis 2. Etage, vierteljährliche Vorauszahlung, für älteres Ehepaar gesucht. Off. unter 2232 an d. Geschäftsstelle dies. Zeitung, Poznań 3. zahlung, gesucht. Offert. schäftsstelle dies. Zeitung Poznań 3.

Kino

Kino ŚWIT
Św. Marcin 65
Ein Film deutscher Produktion u. d. Titel:
„Der Dschungel ruft"
mit **Harry Piel.**

Hervorragende Komödie
„Die diplomatische Frau"
KINO „SFINKS"
27 Grudnia 20.

Aufenthalte

Alle zum
„Casanowa"
Małżtalarska.
Dancing. Humor bis früh.
Ermäßigte Preise.

Verschiedenes

Hebamme Kowalewska
Łąkowa 14
Erteilt Rat und Hilfe

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie
Umzüge
in grossen geschlossenen
Möbeltransport-Autos
von und nach allen Orten führt preiswert aus
W. MEWES
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

